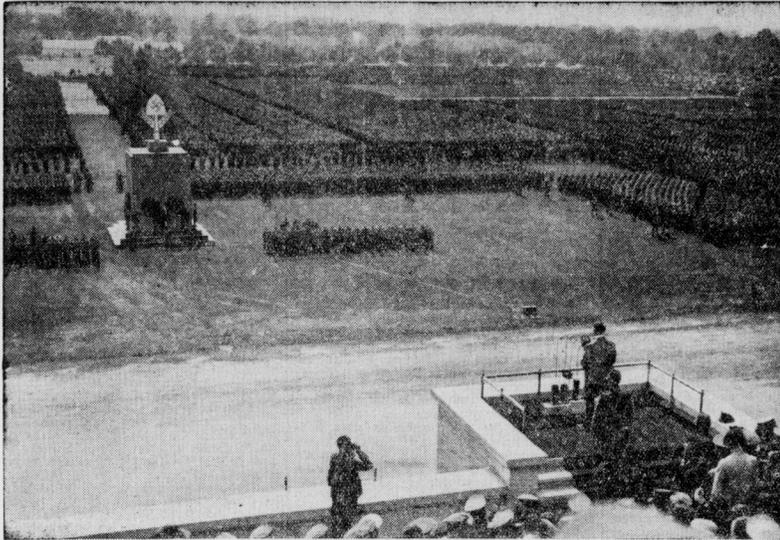


Bilder aus Nürnberg

Aufnahmen: Scherl-Bilderdienst



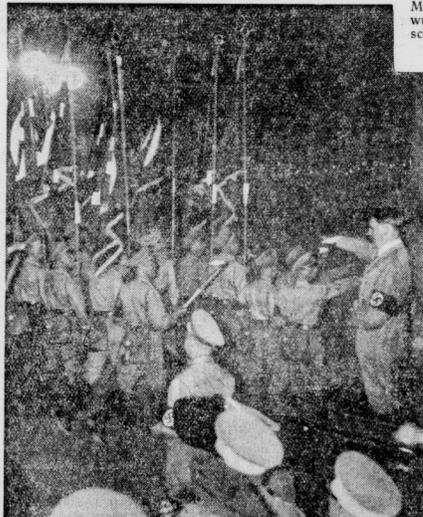
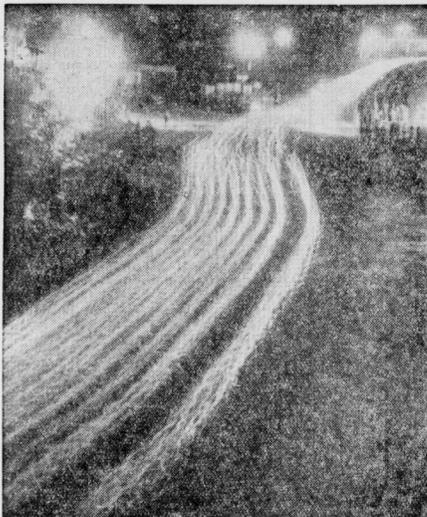
Deutschlands Arbeitsmänner traten zum Appell an. Unser Bild zeigt den Führer auf dem Führerturm während seiner großen Rede. Hinter ihm steht Reichsarbeitsdienstführer Hierl. Links das Mahnmal des Arbeitsdienstes.



Im gleichen Schritt und Tritt am Führer vorbei. Nach dem Appell auf der Zeppelinwiese marschierten die Tausende von Arbeitsmännern am Führer vorbei.

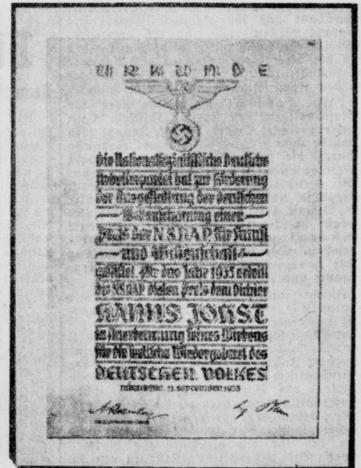


Neue deutsche Militärattachés. Für den diplomatischen Dienst sind eine Reihe neuer Militärattachés ernannt worden. Unser Bild zeigt Oberst Moritz v. Faber du Faur, der Militärattaché in Belgrad wurde, Oberstleutnant Hans Rössing, der für die Gesandtschaften in Helsingfors, Riga, Reval, Stockholm, Oslo und Kopenhagen ernannt ist.



Der Fackelzug der Politischen Leiter aus Deutschlands Gauen vor dem Führer.

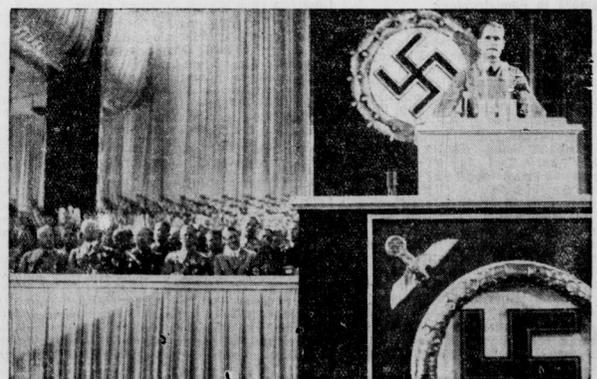
Viele tausende Politische Leiter — jeder deutsche Gau hatte 300 Politische Leiter entsandt — zogen Donnerstagabend in einem Fackelzug an dem Führer vorbei. Man sieht auf unserem Bild links den Zug der Fackelträger durch die Straßen Nürnbergs. Rechts: Der Führer begrüßt die Politischen Leiter.



Die Preis-Urkunde für Hanns Johst. Dies ist die Urkunde, mit der dem Dichter Hanns Johst der Preis der NSDAP überreicht wurde. (Hoffmann-M.)



Das Frauentor zur Burg in Nürnberg.



Rudolf Heß auf der Rednerkanzel des Partekongresses.



Scharie Abrechnung mit dem Bolschewismus

Dr. Goebbels auf dem Parteikongreß - Bakterien mit dem Bolschewismus weder auf politischer noch weltanschaulicher Basis möglich

Am gestrigen Vormittag nahm der Parteikongreß des Reichsparteitagess die Freiheit in Anwesenheit des Führers seinen Fortgang. Auch die Kongreßtagung fand im Zeichen der Darstellung des nationalsozialistischen Kampfes, insbesondere in der Sozial- und Finanzpolitik im Gegensatz zum bolschewistischen Weltanschauung. In einer glänzenden und wiederholt von brandendem Beifall unterbrochenen Rede des Reichsführers Dr. Goebbels dem Kommunisten die Frage vom Gesichtspunkt der nahen jüdischen Frage dieser gefährlichen Weltanschauung.

Anfang August dieses Jahres, so begann Reichspropagandaführer Reichsminister Dr. Goebbels seine Kongreßrede, brachte eine der maßgebendsten englischen Zeitungen unter dem Titel „Zwei Diktaturen“ einen Zeitartikel, in dem der Name und angeblich der Inhalt der „Diktatur“ vollkommene geistliche Versuch unternommen wurde, angeblich in die Augen fallende Ähnlichkeiten zwischen dem russischen Bolschewismus und dem deutschen Nationalsozialismus nachzuweisen. Dieser Artikel war nur ein Beweis mehr für die Tatsache, mit welcher Intensität die westeuropäische Intelligenzklasse dem Leben- und völkerverderbenden Völkern des Kommunismus auch heute noch nach einer 15jährigen furchtbaren und blutigen Praxis in Rußland gegenübersteht, die den Kampf gegen den Versuch unternommen werden, den Bolschewismus in seine Urmeltemeile zu zerlegen und ihn der deutschen und europäischen Öffentlichkeit vollends demaskiert zu zeigen.

Während der internationale Kommunismus als alle nationalen und rassenhaften Völkern die den Natur gegeben, anzuführen vermag, während er das Eigentum systematisch expropriert, während er den Wert der Persönlichkeit in einem hohen Maße untergraben und die menschlichen Beziehungen durch ein böses menschliches Prinzip zerstört, steht der Nationalsozialismus in Gegensatz, Persönlichkeit, Nation, Rasse und Idealismus jene Kräfte, die jede menschliche Kultur tragen und grundlegend bestimmen. Der Bolschewismus geht demnach auf die Vernichtung der Menschheit aus. Er trägt in sich eine aggressive internationale Tendenz. Der Nationalsozialismus dagegen bekennt sich auf Deutschland und ist wieder als Idee noch als Praxis Exportware.

Die Teufelsfrage der Weltzerstörung

Aber hinter der falschen Maske, die er sich nach Zeit und Gelegenheit verleiht, verbirgt, grüßt die Teufelsfrage der Weltzerstörung. Nur wer ihre geheimen Triebkräfte durchschaut und ihr geeignete Gegenkräfte entgegenstellen kann, ist ihr gewachsen. Einmal mehr, wie bei den Bolschewisten, sind die beim Bolschewismus mit Vorliebe anzuwendenden Mittel, das Terrain von Widerständen gegen seine Propaganda zu säubern.

In Deutschland fielen über 300 Nationalsozialisten kommunistischen Gewalthandlungen zum Opfer. Am 14. Januar 1930 wurde der Reichsführer in seiner Wohnung durch die bolschewistische Törin von dem Kommunisten Albert Köster - genannt Al - unter Beteiligung der Juden Salzi Oppel und Elie Cohn erschossen. Am 9. August 1931 wurden auf dem Bülowplatz in Berlin die Polizeipostenteufel Klaus und Lena hinterlistig erschossen. Der Mord geschah auf Anführung der kommunistischen Führer Heinz Neumann und Rippenberg.

Auch- und raucerehend wird diese blutige Seite, wenn man ihr die so unzulänglich erscheinenden Zeichen des kommunistischen Massenmordes, die Massenmord des Vorbilds auf die Pariser Kommune aus dem Jahre 1871, die von Karl Marx leidenschaftlich angeführt, und von den heutigen Bolschewisten als Vorbild zur bolschewistischen Weltrevolution angeführt wird. Sie fordert Opfer, deren Zahl gar nicht mehr abzuschätzen werden kann. Der jüdische Teufel Helmut Kun hat ihr ein gleichwertiges blutiges Exerzitium zur Seite gestellt in den im Juli 1922 in der Kräm volkzogenen Erschießungen von 60.000 bis 70.000 Menschen. Diese wurden zum größten Teil mit Maschinenmorden durchgeführt.

Massenmord in Sowjetrußland

All diesen blutigen und grauenerregenden Vorgängen steht der Massenmord in Sowjetrußland selbst die Krone auf. Die Zahl der Hinrichteten muß auf Grund von Zeugenaussagen selbst und zuverlässigen Quellen in den ersten fünf Jahren der Sowjeterrschaft auf über 1.800.000 Menschen geschätzt werden. Der Sowjetdiktator Dantonow gibt die Zahl der verurteilten Bayern in den Jahren 1927/28 auf 152 Millionen Menschen an. Das ist die blutige Praxis eines hysterischen und verwerflichen politischen Wahnsinns, der sich in jedem Lande und Volk in demselben furchtbaren Völkern wiederholen würde, wenn die Möglichkeit dazu irgendwie gegeben würde. Es wäre müßig, demgegenüber auf die Disziplin und großberzige Milde zu verweisen, die der Nationalsozialismus bei der Verwirklichung seiner revolutionären Ziele hat umsetzen lassen.

Die Mittel dazu auf seine eigene Weise. Stalin selbst leitete bekanntlich im Sommer 1907 den Bombenanschlag auf einen Gelehrten der Staatsbank in Tiflis, wobei über 30 Menschen umkamen. Die gestrichelten 25000 Tote wurden bei revolutionären Taten in der Sowjetunion für revolutionäre Zwecke zur Verfügung gestellt. Am 17. Januar 1908 wurde der Jude Waldemar, der eben noch unter dem Namen Vladimir von Staatspräsident des Bolschewismus war, bei dem Transport des geraubten Geldes in Paris verhaftet. Die kommunistische Partei Deutschlands leitete selbst Fluchtungsaktionen und Erregungsmaßnahmen.

„Revolutionäre Aufklärungsarbeit“

Dann gesellen sich Brand und Erregungen, die bedeutendes und ohne Rücksicht auf das Leben Unschuldiger durchgeführt werden. An Streiks, Straßenkrawallen und bewaffneten Aufständen wird nach dieser ersten Vorarbeit die bolschewistische Revolution weitergetrieben.

Den Hauptstoß richtet die bolschewistische Propaganda immer gegen die besessene Masse, denn sie weiß, auf dem Wege der Wehrlosheit gibt es für sie keine Möglichkeit, die Dinge an sich zu reißen. Es bleiben ihr also nur die Mittel der Gewalt, die aber schon in jedem geordneten Staatsapparat an den Widerstand des Volkes.

In Deutschland war vor der Machtergreifung die enge Zusammenarbeit der Sowjetpropaganda mit den kommunistischen Organisationsstellen. Das Ziel war: neben Verrat militärischer Geheimnisse, die Zerschlagung der Polizei und des Heeres. Als Programm wurde bezeichnet: die Hinrichtung bei der Zerschlagung der Reichswehr von innen heraus durch geteilte „revolutionäre Aufklärungsarbeit“. Danach waren anhebendste umfänglich aufgedeckte Fälle industrieller Werkpropaganda (sowjetverräterischer Charakter) festzustellen. Das trafste Beispiel der Beteiligung von „Sowjetdiplomaten“ an innerpolitischen Zerschlagung der jüdischen Sowjetminister, die am 6. November 1918 verhaftet wurden, da er den diplomatischen Kurier zum Transport von Zerschlagungsmaterial benutzte, durch das deutsche Heer unterminiert und die Revolution ermöglicht wurde.

Eine Idee und Bewegung, die mit solchen verwerflichen und abscheulichen

Mitteln die Macht erobert und die Macht zu behalten vermag, kann sich auf die Dauer nur durch Vöge, Verleumdung und Beuschel befehlen. Um die in der Berliner Öffentlichkeit bei der Ermordung Dostoevskis entstandene Empörung abzugeben, wurde diese feine politische Untat als Anzeichen der Furcht unter Jubelern dargestellt. Als der Sittlerische Korpus von vertrieben und vertierten kommunistischen Weibern erlöset wurde, log die „rote Kasse“, daß Korpus von einem Mitglied getötet worden sei, die Nationalsozialisten also ein 17jähriges Mädchen für einen Parteimitgliedern töteten, um damit Material für ein Verbot der KPD zu liefern. Dasselbe wurde bei der Ermordung von Maitowff und Gatsche behauptet. Nach dem Tode des deutschen Abgeordneten Dostoevskis wurde von dem Deutschen nach Paris gehen Kommunisten eine angebliche Denkschrift überhört und verfaßt, in der die Weisheitsgegenstände durch Nationalsozialisten nachgewiesen werden sollte. Der tote deutsche Abgeordnete konnte nicht mehr benennen. Durch weitere Aussagen früherer führender Kommunisten wird in einzelnen nachgewiesen, daß an dieser Denkschrift kein Wort wahr war.

„Religion eine Art geistiger Fäule“

Zeitlich betreibt der Weltkommunismus eine systematische, in lauten Worten bekundete, aber in lauten Worten nicht bekundete, weil er in Nationalsozialismus seinen eigentlichen und gefährlichsten Gegner erkannt und gefunden hat. Und wenn religiöse Auseinandersetzungen, die in Deutschland an tiefsten Gemütsstellen heraus entstanden, aber nicht als Verurteilung der Bolschewisten sich führen, von herkommen oder böswilligen Kritikern in Vergleich gesetzt werden zum programmatischen Atheismus der bolschewistischen Internationalen, so ist demgegenüber nur auf wenige Beispiele in Theorie und Praxis des Kommunismus verwiesen: Im Programm der kommunistischen Internationalen wird frank und frei erklärt, daß „der Kampf gegen jede Art von Religion hartnäckig und unheimlich“ geführt werden müsse. Kein Tag im vierten Band seiner Werke: „Die Religion ist das Opium des Volkes. Die Religion ist ein Art geistiger Fäule“. Religionsunterricht ist an allen Volksschulen der Sowjetunion verboten; statt dessen wird Lehrplanmäßig im marxistischen Atheismus unterrichtet. Bis zum Jahre 1930 sind während der Sowjet Herrschaft 13 Bischöfe, 1600 Geistliche und

7000 Mönche ermordet worden. In den besessenen (Sowjeten) - nach den letzten aus dem Jahre 1930 stammenden Angaben - 48 Bischöfe, 3700 Geistliche und 8000 Mönche und Nonnen.

Und die Hintermänner dieser Weltvergiftung?

Wo stehen nun die Hintermänner dieser Weltvergiftung? Wer hat all diesen Mordern erfinden? Wer hat ihn in Rußland in die Öffentlichkeit überführt und macht den Versuch, ihn in anderen Staaten zum Siege zu führen? In der Verantwortung dieser Fragen liegt das eigentliche Geheimnis unserer bewußt anti-jüdischen Stellung und unserer konsequenten und kompromisslosen Kampfes gegen das Judentum; denn die bolschewistische Internationalen ist in Wirklichkeit eine jüdische Internationalen.

Juden waren es, die den Marxismus erfanden, Juden sind es, die mit ihm seit Jahrzehnten die Welt zu revolutionieren versuchen. Juden sind es, die heute noch in allen Ländern an seiner Spitze stehen. Nur in den Gehirnen reise, volles und räumlicher Wunden konnte diese Teufelsfrage erfinden und nur mit der Bewusstlosigkeit lebhaftiger Teufel konnte die revolutionäre zum Angriff vorgehen, denn der Bolschewismus ist nichts anderes als der brutale, auf die niedrigsten Instanzen beschränkte Materialismus unter der Herrschaft seines Kampfes gegen die abendliche Kultur der dunkelsten Triebkräfte im Menschen im Interesse des internationalen Judentums.

Die Theorie dieses völkischen und wirtschaftlichen Wahnsinns wurde erfinden von dem Juden Karl Liebknecht, genannt Max Rabbinerstein aus Trier. Am 9. März 1884 befindet sich bereits vor dem Kriege 15. Juni. Am 10. November 1918 konstituierte sich der Rat der jüdischen Bolschewisten, darunter die Juden Paul und Genßberg. In der Nacht vom 6. zum 7. April 1919 wurde die Besetzung des Juden Eisner in München die Mordanschlag auszuführen. Den führenden Anteil nahmen daran die Juden Landauer, Zoller, Viper, Erich Wulff und Rabier. Am 14. April 1919 erlösete sich in München die zweite Regierung mit den Juden Verbinski, Viper und Zoller an der Spitze.

Hier gibt es kein Bakterien!

Das ist der Kommunismus ohne Maske, seine Theorie, seine Praxis und seine Propaganda, die die Welt zu zerstören die Bolschewisten, das geht die Staatsanwaltschaft in allen Ländern an. Hier darf es kein Bakterien geben, denn die Gefahr, die Europa bedroht, ist akut und kann über Nacht als unerbittliches Weltumwälzung über alle zivilisierten Nationen herbrechen.

Ein Zusammengehen mit dem Bolschewismus ist weder auf politischer noch auf weltanschaulicher Basis möglich. Wer mit dem Bolschewismus paktiert, der wird von ihm zugrunde gerichtet werden. Nichts liegt uns ferner, als anderen Völkern und ihren Regierungen Verwarnungen geben oder auch Nachhilfe leisten zu wollen. Wir mischen uns nicht in ihre inneren Verhältnisse hinein. Wir sehen nur die Gefahren, von denen Europa bedroht ist, und erheben unsere warnende Stimme, weil wir die Größe dieser Gefahren erkannt haben.

Was uns betrifft, so haben wir feige und arg überredend. Es ist vielleicht das größte Verbrechen, das der Führer sich über seine deutsche Mission hinaus um die ganze Menschheit erworben hat, daß er dem Führer des Bolschewismus, dem Führer der Weltzerstörung, einen Dankschreiben geschickt hat, an dem sich die Völkern dieser weltanschaulichen Schmutzluft gebrochen haben.

Wir als die getreue und gehorame alle Parteigenossen des Führers aber sind glücklich, daß wir diesem entscheidenden Kampf die Weltanschauung, die wir, unter seinen Führen stehen dürfen.

Die Tischenen verbieten

Das Weisheitsgebot des Judenentendens Die internationalen Behörden haben das für den kommenden Sonntag in Höhe der angelegte Massenabstrafe gegen die Judenentendens Partei und eine für den 22. September geplante Tagung in Frankfurt verboten. Als Begründung wurde die durch die letzten Wahlen entstandene politische Lage angeführt. Eine für den 15. September in Weidenberg vorgesehene Kundgebung der Judenentendens Partei wurde ebenfalls verboten. Eine in Weidenberg abgehaltene Versammlung der Arbeiterpartei ist in der Judenentendens Partei organisiert und wurde verboten, der Rede des Abgeordneten Polle ausgeführt.

Bild des Dörmertes eines Volkes

Rechenheftsbericht der NSD / Hauptamtsleiter Hilgenfeldt vor dem Parteikongreß

Auf dem Nürnberger Parteikongreß hielten gestern neben Dr. Goebbels noch Reichspropagandaführer Dr. Vg und der Hauptamtsleiter der NSD, Volkswohlhüter Hilgenfeldt, Tätigkeitsberichte ab. Hauptamtsleiter Hilgenfeldt, der über die Tätigkeit der nationalsozialistischen Volkswohlhüter und die Leistungen des Winterhilfswerkes berichtete, führte dabei in der ersten Rede die Volkswohlhüter, die aus dem Grund der nationalsozialistischen Weltanschauung „Gemeinnützig“ sein müssen, geboren ist, umfaßt heute 4728 809 Mitglieder in 84 Kreisen und 22 198 Ortsgruppen und Hilfsstellen mit 967 600 Mitgliedern und 520 984 ehrenamtlichen Kräften. Sie stellt damit die größte Wohlhüterorganisation der Welt dar. Ausgangspunkt und Ziel aller Arbeit der NSD-Volkswohlhüter ist die deutsche Nation, hier das große Volk, Mutter und Kind“ mit allen Maßnahmen der härteste Lebensnotdruck besessenenpolitischer, gesundheitsförderlicher und erzieherischer Art. Heute sind 18 195 Hilfs- und Beratungsstellen für „Mutter und Kind“ innerhalb Deutschlands errichtet, in denen 45 940 ehrenamtliche und geschulte Helferinnen arbeiten. Im Rahmen der Erholungsmaßnahmen dieses Hilfswerkes wurden bis jetzt 78 569 Mütter mit 2 049 394 Erholungsstunden, die der wirtschaftlichen Hilfe wurden, und 628 000 Stunden erbracht.

Ihr Durchführung des Hilfswerkes wurden ferner 1292 übertragene Helfer errichtet, in denen 668 800 Kinder betreut wurden. Darüber hinaus wurden 651 Erntedankgärten errichtet. Ritz Mütter und Kleinkinder wurden im Rahmen des Hilfswerkes insgesamt 94 784 256 Mark ansgewandt. Ergänzend wurde eine besondere Betreuungsmaßnahme für das Reichsgebiet durchgeführt, mit dem Ziel, jedem deutschen Menschen sein eigenes Bett zu geben. Im Rahmen dieser Aktion verteilte die NSD, 528 624 Betten. Der Wintererholungsfrage wandte sich die NSD, in besonders starkem Maße aus. Der Anteil der NSD, an der gesamten deutschen Kinderunterstützung betrug 729 519 Mark, insgesamt 1 335 517. Die Leistung der NSD, in der Kindererholung entspricht einem Betrag von 56 800 400 Mark. Die Gesundheitsfürsorge für den Erwachsenen wird im Rahmen des Erholungswerkes des deutschen Volkes durchgeführt. Hier wurden 34 305 Freizeiteure für verdiente Ausruhen im Sommer, sowie 18 300 Mark mit einem Gesamtvermögen von 27 393 902 Mark ausgeben. In Erweiterung des Erholungs-

werkes wird ein Zuberlohnlohnwert durchgeführt, das bereits in 22 Gauen eingestellt wurde. In der gesamten Reichsweite wird weiter im Kampf für die Gesundheitshaltung des Volkes die Hunderttausende von Helfern und Helferinnen der NSD, und die NSD-Schwärmerinnen. Eine der letzten von der NSD-Volkswohlhüter eingeleiteten finanziellen Maßnahmen, die aus dem Grund der nationalsozialistischen Weltanschauung in Höhe von 10 140 Mark. Insgesamt hat die NSD, in ihren großen Aufgabengebieten 152 601 769,94 Mark aufgewendet.

Ende sind die gewaltigen Leistungen der NSD im Hinblick des sozialistischen Volkes der NSD, so ist das vom Führer im Leben genutzte Winterhilfswerk ein Denkmal der Dörmertigkeit des ganzen deutschen Volkes.

In Deutschland wurden im ersten Winterhilfswerk 16 617 681 Menschen betreut und insgesamt 35 146 041,71 Mark aufgebracht. Das zweite Winterhilfswerk betonte 19 866 571 Menschen und hatte ein Gesamtvermögen von 367 425 484,89 Mark. Insgesamt brachte also das deutsche Volk in beiden Wintern 735 561 525,60 Mark auf. Dagegen zeigt ein Blick nach Rußland, daß dort nach Schätzung ausländischer Sachverständiger unter der Herrschaft des Bolschewismus bisher 11 Millionen Menschen Hungers gestorben sind.

Die Leistungen des Winterhilfswerkes 1934/35 ergeben, wie Hauptamtsleiter Hilgenfeldt ausführlich an Hand genauer Zahlen darlegte, folgende: 8419 1295 985 ehrenamtliche Helfer und Helferinnen betreuten die Bedürftigen. In Barchel wurden 212 945 209,06 Mark aufgebracht. Der Gesamtwert der gesammelten und verteilten Sachspenden betrug 110 468 619,53 Mark. Der Anteil der Bevölkerung an den gesammelten Spenden des Winterhilfswerkes beträgt nur 0,93 vom Hundert. Lebensmittelhilfe wurde im Wert von 30 668 976 Mark ausgeben. 15 591 341 Freizeiteure wurden gewonnen. Die Reichsbehörde betonte die Spenden im Gesamt von 50 025 969. Hauptamtsleiter Hilgenfeldt drückte zum Schluß seines Berichtes die bestimmte Hoffnung aus, daß auch der Ruf zum Winterhilfswerk 1935/36 bei jedem Volksgenossen sich Bahn finden werde.

Die Ausführungen Dr. Vgns auf dem Parteikongreß veröffentlichten wir in unserer Zeit „Arbeit und Wirtschaft“.

Jeder Pfennig hilft uns helfen! Die NS-Volkswohlfahrt führt in diesen Tagen eine Werbeaktion durch!

Wir rufen dich zum Nationalsozialismus der Tat!

Transparente! Stehen auf dich herab. Sie werben um deine Mitarbeit im Dienste am deutschen Volke. Sie rufen dich zum Sozialismus der Tat. Sie möchten zwei Aufforderungen an dich:

**Werde Mitglied der NS-Volkswohlfahrt!
Nimm ein Pflegetand an!**

Die NS-Volkswohlfahrt baut an der fernerstliegenden, geistigen Erneuerung des deutschen Volkstums. Sie bündelt die tödlichen Gefahren der Erbkrankheiten und der Volksleiden. Sie ist Schützerin und Förderin der ergebundenen linderreichen Familien. Sie legt damit den Grund für die Gesundheit des deutschen Volkes; denn Mutter und Kind sind das Untergrund für seine Unsterblichkeit. Gesunde Kinder sind unser wichtigstes Gut. Du trägst nicht nur die Verantwortung für deine eigenen, sondern die Mitverantwortung für alle deutschen Kinder. Sie werden alle dereinst Sozialistatäger ihres

Volkes sein. In ihre Hände legen wir alle unsere Hoffnungen.

Unsere Hoffnungen werden nicht zusehender werden, wenn wir gute Saat säen, wenn wir den Gärten unserer Kinder pflanzen. Doch und hoch und wichtigstehend ist das Wirken der NS-Volkswohlfahrt.

Werde ihr Mitstreiter!

Kinderlandverschickung, Müttererholung, Stiller-Freizeitpläne, Erntefreizeitpläne, dies alles sind heute keine unbedeutenden Begriffe mehr. In diesen Worten offenbart sich die Arbeit der NS-Volkswohlfahrt, die in den Jahren ihres Bestehens schon so viel Segen gebracht hat. Davon zeugen Briefe, die von Ferienkindern an ihre Pflegeteile geschrieben werden und täglich hin und her gehen, auch lange noch nachdem, wenn die Kinder längst wieder in ihrer Heimat zurückgekehrt sind. Da schreibt z. B. ein achjähriger Junge, der durch die NSV. im vergangenen Jahr verschickt worden ist und in diesem Jahre wieder seine Pflegeteile durch die Mithilfe der NSV. besuchen konnte:



Wenn nun heute nachmittags oder morgen am Sonntag Angehörige der Stiller-Jugend, der SA. oder die Wälder der NSV., die Gruppen- und Wochwart an die Türen klopfen und darum bitten, der NS-Volkswohlfahrt beizutreten, so laßt diesen Appell nicht ungehört verhallen. Jeder Beitrag für die NSV. hilft mit, die gestellten Aufgaben erfüllen, denn viel ist noch zu tun, bis alle Schwaben der Vergangenheit gebeit und das Bewusstsein eines gesunden, frohen und starken Geschlechts gekheit ist!

Ich erlaube mir, Ihnen einen Brief zu schreiben. Ich habe die Fahrt von Merseburg nach Krummhörndorf gut überstanden. In

Kindersandverschickung das Band der Volksgemeinschaft geübt und immer neu befestigt wird.

In diesem Wochenende tritt nun die NS-Volkswohlfahrt erneut verbend vor die Öffentlichkeit. Ueberall sind Transparente über die Straßen gehängt, die aufzum zum Eintritt in die NSV., denn nirgend besser kann jeder deutsche Volksgenosse seine Mitarbeit am Aufbauwerk des Führers und seines Nationalsozialismus der Tat betunden. Wer der NSV. eine Freistelle zur Aufnahme eines Pflegetandes zur Verfügung stellt, schafft nicht nur dem bedürftigen Kinde eines Volksgenossen ein paar Wochen der Freude, sondern er wird sich auch selbst tiefinnerlich bereichern.

Werde ihr Mitstreiter!

Kinderlandverschickung, Müttererholung, Stiller-Freizeitpläne, Erntefreizeitpläne, dies alles sind heute keine unbedeutenden Begriffe mehr. In diesen Worten offenbart sich die Arbeit der NS-Volkswohlfahrt, die in den Jahren ihres Bestehens schon so viel Segen gebracht hat. Davon zeugen Briefe, die von Ferienkindern an ihre Pflegeteile geschrieben werden und täglich hin und her gehen, auch lange noch nachdem, wenn die Kinder längst wieder in ihrer Heimat zurückgekehrt sind. Da schreibt z. B. ein achjähriger Junge, der durch die NSV. im vergangenen Jahre verschickt worden ist und in diesem Jahre wieder seine Pflegeteile durch die Mithilfe der NSV. besuchen konnte:

Ich erlaube mir, Ihnen einen Brief zu schreiben. Ich habe die Fahrt von Merseburg nach Krummhörndorf gut überstanden. In

Wenn nun heute nachmittags oder morgen am Sonntag Angehörige der Stiller-Jugend, der SA. oder die Wälder der NSV., die Gruppen- und Wochwart an die Türen klopfen und darum bitten, der NS-Volkswohlfahrt beizutreten, so laßt diesen Appell nicht ungehört verhallen. Jeder Beitrag für die NSV. hilft mit, die gestellten Aufgaben erfüllen, denn viel ist noch zu tun, bis alle Schwaben der Vergangenheit gebeit und das Bewusstsein eines gesunden, frohen und starken Geschlechts gekheit ist!

Ein Arbeitsplatz in kürzester Zeit

Unterbringung ausgehiebener Soldaten / Auch Arbeitsmänner bekommen Stellung

Nachdem die Reichsanstalt die Unterbringung der aus dem Reichsdienst ausgehiebener Soldaten übernehmen hat, sind den Landesarbeitsämtern und Arbeitsämtern eingehende Richtlinien für die Unterbringung und für die Erlangung der durch die Eingebung freierwerbender Arbeitsplätze zugeteilt worden. Jedes Arbeitsamt, in dessen Bezirk sich der Sitz eines Wehrbezirkskommandos befindet, soll sich sofort mit diesem in Verbindung setzen, um anabänder die Zahl der einzustellenden Dienstpflichtigen zu erfahren, die Ende September oder Anfang Oktober den Wehrdienst erhalten werden. An gleicher Zahl überleitenden die Arbeitsämter den Wehrbezirkskommandos vorgegebene Postarten, die den Wehrdienstbefehlen beigefügt werden. In die Wehrdienstbefehle wird ein Vermerk des Wehrbezirksamtes aufgenommen, der den Empfänger verpflichtet, die Postkarte sofortigt angeschlossen binnen drei Tagen an das Arbeitsamt abzugeben. Für den Fall der Nichtabgabe der Postkarte, die der Erlangung der frei-

werden Arbeitsplätze dient, wird dem Empfänger, der bei Empfang des Wehrdienstbefehls schon dem Wehrbezirk unterteilt, Strafe angedroht. Nach Eingang der Postkartenmeldungen stellen die Arbeitsämter sofort die Betriebe ausfindig, bei denen durch Eingebung zum Wehrdienst am 1. November Arbeitsplätze frei werden. Die Arbeitsämter vermitteln ferner diese Betriebe auf, um mit ihnen wegen der Beschäftigung der freien Arbeitsplätze durch ausgehiebene Soldaten zu verhandeln. An alle Unternehmer soll eine Anforderung ergehen, die freierwerbenden Arbeitsplätze den Arbeitsämtern anzugeben, damit die offenen Stellen durch ausgehiebene Soldaten besetzt werden können. Wie der Präsident der Reichsanstalt betont, muß auf jeden Fall überlegt sein, daß die ausgehiebene Soldaten in kürzester Zeit einen Arbeitsplatz erhalten.

Gleichzeitig hat der Präsident der Reichsanstalt Anordnungen für die Unterbringung der Ende September zur Entlassung kommenden Arbeitsdienstmänner herausgegeben.

Er stellt fest, daß die Arbeitsvermittlung der ausgehiebene Arbeitsmänner in Arbeitsplätze Reichsanstalt ist. Die Arbeitsämter sollen sofort die Verbindung mit den Wehrdienstabteilungen aufnehmen und die Vermittlung vorbereiten. Ihre Beamten sind berechtigt, zu diesem Zweck die Arbeitsstellenabteilungen im Wege anzufordern. In Vorbereitung der Arbeitsvermittlung werden besondere Wehrdienstbesprechungen eingeführt. Eine bevorzugte Arbeitsvermittlung im Sinne

des Wehrdienstes heißt den Arbeitsmännern am liebsten, daß die Wehrdienststellen besetzt werden, jedoch an, daß die durch Eingebung in den Wehrdienst freierwerbende Arbeitsplätze noch Möglichkeit wieder durch ausgehiebene Arbeitsmänner besetzt werden sollen. Sollte dies nicht möglich sein, dann müssen die weiteren Bemühungen des Arbeitsamtes einlegen, um die Unterbringung des Arbeitsmannes zu erreichen.

Begegnung mit Hans Schomburgk

Forsther und Wissenschaftler zeigt seinen Film vom „Letzten Paradies“

Heute und morgen wird uns Hans Schomburgk seinen Film „Das letzte Paradies“ zeigen. Da er aber schon gestern zusammen mit seiner Gattin, seinem abenteuerlustigen Auto und seinem reisenden Tierer, der ihn schon durch die Tropen begleitet mußte, nach Merseburg gekommen ist, so haben wir mit Freunden die Gelegenheit, so nahmer wir mit Freunden die Gelegenheit, den großen Forsther in seinem Hotel aufzufuchen und einige Stunden mit ihm zu plaudern.

Mit weitgereisten Leuten sich zu unterhalten, macht immer Freude. Aber die Unterhaltung mit einem Mann, wie es Hans Schomburgk ist, wird über das Besondere hinaus zum bleibenden Gewinn. Außerlich von hagerer Gestalt ist Schomburgk ganz der Typ eines Wissenschaftlers von heute, bei dem sich ein tiefes Nationalbewußtsein und ein weites Weltverständnis mit einem unerschütterlichen Willen vereinigt.

Schomburgk ist Forsther und Wissenschaftler zugleich. Er ist allein, ohne Beistand, eine Wälder, in Gebiete Afrikas vordrangend, die vor ihm noch keines Weises Fuß betreten hatte; sein Desterreicher, der vor ihm an der gleichen Stelle das Jagat unternehmen wollte, war mit ara verstorbenen Affen zum Ausgangspunkt zurückgekehrt! Aber Schomburgk besitzt eben dieses unerklärliche „Etwas“, das gerade der Forsther in solchen Gegenden haben muß. Die Eingeborenen bewunderten seine Fähigkeit, sich ohne Kompaß durch die ungewissen Dschungel zu finden. Bei ihnen heißt er auch nicht Hans Schomburgk, sondern sie haben ihm den Namen „Awafafama“, das heißt auf deutsch: der Elefant, der den Weg niedertritt. Stets aber geht bei ihm Hand in Hand mit dem Vordringen in unerforschte Gebirge das Streben nach neuen Erkenntnissen für die Wissenschaft. Eins seiner ersten wissenschaftlichen Studienobjekte waren Regenwürmer. Und zugleich mit der Entdeckung einer ganzen Reihe von Regenwürmer-Arten, von denen die Wissenschaft früher sieben Arten nach seinem Namen benannt, gelang dem Forsther und damit der Wissenschaft noch ein zweiter Nachweis: man hatte nämlich in Südamerika die gleichen Regenwürmer-Arten wie in Afrika entdeckt,

so daß also mit Sicherheit darauf geschlossen werden kann, daß früher einmal zwischen beiden Erdteilen eine Landverbindung bestanden haben muß. Aber die Geheimnisse Afrikas sind noch längst nicht geklärt. Noch gibt es eine Reihe von langhafteren Tieren, die zwar jeder Eingeborene beschreiben kann, ohne daß es aber bisher den Forschern gelungen wäre, Ueberreste dieser früher längst ausgeforbenen Tierarten zu finden.

So ist es nicht verwunderlich, wenn wir hören, daß auch die letzte Expedition Schomburgks, eben diese, von der jetzt Film kommt, den wir in diesen Tagen hier sehen werden, zu einem guten Teile wissenschaftlichen Zwecken diene. Denn es geht hier für Hans Schomburgk, der Wissenschaft eine Tatsache nachzuweisen, deren Wichtigkeit von ihr lange angezweifelt worden war. Es geht hier um die Frage, ob die Gattung der Menschen überhaupt und so als vollwertiges Glied der ertivistischen Schöpferei angesehen werden kann, gelang ihm; der Reihe seiner wissenschaftlichen Entdeckungen, von denen hier nur die Auffindung des „Jergalungensis“ genannt sein soll, fügte er damit ein neues Glied an.

Alles das erzählt uns Hans Schomburgk in seiner faszinierenden, gewinnenden Art, daß seine Vorkahen hier in unserer Nähe, in Freiburg an der Unstrut, beheimatet waren, und daß der Gang zum Reiten und Forsten bei ihm auf stark erblicher Belastung beruht. Mit siebenzig Jahren verleiht er das dritterhundertste Lebensjahr, das heißt also: er tritt aus, führt mit der alten „Gree“, nach Afrika und machte die erste Erde für dreißig Jahre zum Objekt seiner Reisen und Forstungen. Sein Film „Das letzte Paradies“ wird uns ein Bild von der Tätigkeit des Forstheres im fremden Erdteil geben.

W. H.

Der Film „Das letzte Paradies“, zu dem der Aktionäre Hans Schomburgk selbst sprechen wird, wird nicht nur am Sonnabend, sondern auch am Sonntag im „Union-Theater“ aufgeführt werden.

Als Siedler in Ostafrika

Vortragsabend beim Kolonialverein / Eine Ausstellung in Merseburg

Am Freitag hielt der Kolonial- und Schutztruppenverein im „Alten Refektor“ seine überaus gut besuchte Monatsversammlung ab. Der Vereinsvorsitzender, Gewerbedirektor Söller begrüßte die Erschienenen, besonders die der Gäste willkommen, darunter Bundespräsident Dr. Brüning, der Vorsitzende, Oberbürgermeister Büsch und Baron von Trolha, Schöppner, der ein eifriger Verfechter des kolonialen Gedankens ist und dessen Familie nicht nur in unserer Heimat, sondern auch seit langen Jahren in Afrika Stellung hat.

Nach kurzen Worten des Kameraden Büsch über die Arbeit des Reichskolonialbundes, betonte Kamerad Söller, daß der Bund vom Führer anerkannt ist und dafür eintritt, daß der Punkt 3 des Programms der NSDAP, der Land und Boden zur Ernährung des deutschen Volkes verlangt, Erfüllung findet. Wir lieben jetzt an dem Beginn einer neuen deutschen Kolonisationsarbeit, bei der jeder Deutsche mitarbeiten muß. Geschlossen in den feindlichen Gemeinschaften der Ortsgruppen sollen diejenigen herangezogen werden, die bisher abseits standen. Es ist Pflicht eines jeden, die Behandlung der für das Volksleben so wichtigen kolonialen Frage durch seine Mitarbeit tatkräftig zu unterstützen.

Sodann nahm der als Gast anwesende Sohn des Kameraden Vohrengel, der Farmer Vohrengel, das Wort zu einem hochinteressanten Vortrag über die Arbeit, die in seiner neuen Heimat Ostafrika leistet. Er zeigte, daß nicht nur das Kapital Arbeit schafft, sondern daß auch unermüdbare Fleiß redliche Arbeit aus Kapital zu schaffen in der Lage ist. Mit einigen jüngeren Kameraden, unter denen er der einzige gelegende Landwirt ist, am Vorkriegs im Bau der Arbeit, die in Ostafrika (Ostafrika). Das Land liegt in einer Höhe von 1800 Metern und weist ein nachts kühles, tagüber nicht allzu heißes Klima auf, so daß der Europäer von früh bis spät selbst tatkräftig bei der Siedlungsarbeit mitwirken kann. Das erste für die Neuanfänger waren die Gerichte von Kolonialwaren, Schlingen und Vagerruppen. Während der Bauarbeit wurde auch der Busch gerodet, um das notwendige Siedlungsland zu gewinnen. Die Landwirtschaft in Ostafrika obneht denjenigen in Deutschland. Es werden Getreide

und Kartoffeln angepflanzt, außerdem aber gibt es größere Tee- und Kaffeeplantagen. Mit den Eingeborenen muß der Pflanzler umgehen wissen, da sie es noch lange an einem Ort ansahen. In Ostafrika gibt es fast überall Gold, doch ist zu seiner Gewinnung ein beträchtliches Anfangskapital nötig. Aber auch dann ist es oft schwer genug, die Goldminen zu finden, da die Gänge in den weit entlegenen Klüften fließen, wo die schafenden Indianer fast den ganzen Handel an sich gerissen haben. Zudem verlieren es die Engländer, überall aus den einfachsten Gebrauchsstücken hohe Steuern herauszufischen.

Vor seiner Abreise nach Ostafrika wird Farmer Vohrengel in Merseburg noch einen Siedlerkongress halten. Im Aufschluß an seine Ausführungen sprach noch ein anderer Jungafriker, Kamerad Frieß, der ausblicks ebenfalls einige Wochen in Merseburg weilte, über das Kameradenschaftliche der deutschen Siedler in Ostafrika.

Nach einer kurzen Pause besuchte Kamerad Söller die abschließende Frage eingehend und wies auf die Kolonialausstellung hin, die in der Zeit vom 20. Oktober bis 9. November in unserer Stadt sein wird. In allen Räumen des Schlossparkens wird die größte Schau ihrer Art uns all das zeigen, was von dem Leben der Eingeborenen in den ehemaligen Kolonien und von der deutschen Siedlungsarbeit zeugt, von einschließlichen Eingeborenenzeitung bis zum vollständigen Wehrdorf. Die Ausstellung kommt von Königsberg, wo sie vom Reichsbaupräsidenten Dr. Schmidt anlässlich der Dünemesse eröffnet wurde, die hier nach Merseburg. Sie soll unserer mitteldeutschen Bevölkerung in der Frage „Warum Kolonien?“ Aufklärung geben und zeigen, wie wir unserer Wirtschaft durch Erzeugung von Rohstoffen in eigenen Kolonialgebieten helfen und durch Ansiedlung von jungen und gesunden deutschen Volksgenossen der Arbeitslosigkeit steuern können.

Mein alter Lehrer

Erinnerungen an der Schulzeit von Hugo Sommerfeld.

Im Unterricht hatten wir im Griechischen einen Lehrer, der in hiesiger Hand, der „Schlimmie“ Fauter unseres Gymnasiums zu sein. Deshalb hatten wir auch schon als „Bordisullfeller“ stets einen großen Vorrat von ihm gemacht.

Aus demselben Grunde war uns allen in seinen Unterrichtsstunden anfangs auch ein bißchen bestommen amute.

Und dem mußte ich nun gerade in die Arme laufen, als ich, hals wie ein Spanier, mit meiner Tanzschulung auf dem Mariannenplatz inspielen ging.

Da D'Erbe aber viel besser war als sein Ruf, hat alles vor Caden geschrien, als er mir an nächsten Tag folgende Staupeputz hielt:

„Ach ich da sehest du diesen Insanieren, und vor kommt da an? Der Vaupeputz hier, mit'n Wäschlein Bunie Wäse uff'n Kopf und nen Stüppel unterm Arm! Natürlich hat der Kaufmann die erzählt, daß er 'n Student ist, kann jenseit is ja der Vaupeputz, denn ich kann mit namlich nicht verstehen, daß ihn hiesiges Wäschlein ihre Zeit mit'n Lumpigen Sekundären vertritt. Det is aber 'n lebendige Vie, mein Schöndchen. Sonat ischint dir ia aber nich im geringsten zu niden. Wäsch' lieber deine Schularbeiten, du dämlicher Bensch! Ioch bleibste unverständig! Da, ia, wenn man, du Zuchsel, und Fädelklappen. Er is ja überhaupt 'n Säme, die zum Himmel stinkt, daß eben so salzuses Klöppchen hat und denn so jottelammerlich faul is. Na, mein Schöndchen dürftest ja nich sein, da würd' ich dir jeden Zuch die Dollen kramm sichten un' aber wenn ich mal fädeln vermerdet sein werde und du Vater blühender Kinder bist, dann wirde an mir noch denken und sagen, der alte D'Erbe hat recht gehabt.“

Von dieser Zeit an war unsere Angst vor dem „Schlimmen“ Fauter, bevorstehende weniger groß, und wir haben auch daher immer mächtig antwortet, wenn er in seinem unverständigsten Berliner Dialekt wieder mal einem von uns den Staupeputz geblüht hat.

Mit unseren Erzählungen hatten wir nun meinen Freund Vadi, der in der Obertertia sitzengeblieben war, scharflich neugierig gemacht, so daß er, wie wir, nach dem Anschauen hatte, auch mal bei D'Erbe eine Interessierstunde mitzunehmen.

So ein Wille ist, ist aber auch bekanntlich immer ein Weg; und so sah mein Freund Vadi eines schönen Tages, trech wie Döner, unter uns.

D'Erbe bemerkte ihn natürlich sofort und frante ihn in barockem Ton, wer er sei, und was er hier zu suchen hätte.

Darum sprach mein Freund Vadi die Sachen zusammen, machte eine tabellose Verbeugung und ließ folgende Rede vom Stapel:

„Verzeihen Sie gütlich, Herr Professor, ich bin vom Tuzen abwesend, für gewöhnlich ach ich nun, während meiner Freizeit meist inspielen. Heute ließe ich mich aber nicht recht wohl, deshalb möchte ich mit Ihrer freundlich-Grüßung diese Stunde unter Ihrer Aufsicht verbringen.“

D'Erbe war von den tabellosen Manieren meines Freundes sichtlich annehmend berührt, denn in kürzest Lebenswährigen Weise erwiderte er:

„Wer bitte sehr ich habe durchaus nicht dagegen, daß Sie sich hier aufhalten, und beschäftigen Sie sich, bitte, ganz nach Ihrem Belieben.“

Mein Freund knallte daraufhin wieder die Sachen zusammen und barzte nun achselnd der Tuzen, die da kommen sollten.

„Mein dem, was ich hier, erkannte, hat er aber wohl kaum geredet. D'Erbe trante nämlich ganz unermüdet, aber immer noch in der höchsten Weise:

„In welcher Klasse sind Sie denn hiesigens?“

„Worauf mein Freund Vadi etwas kleinlaut laute: „In Obertertia!“

Er fiel dann aber geradezu aus allen Wolken, daß sich dieser freundliche und nette Mann ursprünglich in einen großen Donnerzorn verwandelt und ihn anbrüllte:

„Nun, du Vaupeputz, und da sage ich schon seit 'n sechzigstertier Jahren zu dir... Sie? ... Naus!“

Mut in der Tierwelt

Im diese Fabelwelt pflegen aus dem Balkan über den Poren die Nachrichten über den Angriff von Menschen durch tiefe Adler zu kommen. Wänter verzeihen sich solche Meldungen sogar zu der Behauptung, der Adler habe ein Löwe geglaubt und mit ihm in die Berge entzogen. Vogelwörter sind im Laufe der letzten Jahre derartigen Gerüchten mehrfach auf den Grund gegangen; sie sind zu dem Schluß gekommen, daß es sich in allen Fällen um Gräueltaten handelte, die irrenden Wildvögel in die Welt geschickt hätte.

Gelegentlich haben sich die Vogelwörter aber auch mit der Frage befaßt, unter welchen Umständen Vögel überhaupt Menschen anzugreifen können und welche aclebieren Geschöpfe sich bei dieser Gelegenheit besonders auszeichnen. Dabei hat sich ergeben, daß die braven G. u. L. wohl der gefährlichste Angreifer des Menschen ist. Mehrfach hat man es erlebt, daß G. u. L. wenn sie Junge haben, ihr Nest mit ungeborenen Vögeln und lebend herannahenden Menschen mit geradezu ungläublicher Verwegenheit anzugreifen. Vor einigen Jahren wurde ein G. u. L. wohl in einem Wald von einer G. u. L. überfallen. Das wütende Tier zerbrach ihm das Gesicht und verletzte ein Auge so schwer, daß es nicht mehr zu retten war.

Und mein Freund verließ fluchtartig das Klassenzimmer und verabschiedete seine Worte mit einem Schreien.

Die tolle Geschichte hat sich aber kurz vor D'Erbes Tod zgetragen. Da hatte er nämlich einen von uns eine mäßige Strafarbeit aufgetragen und ihm ausdrücklich eingeschrieben, er solle sie ihm in eine Wohnung bringen. Der wüßte aber nun genau, daß er doch wieder

hinterzögen würde und hatte sich deshalb auch nicht an D'Erbes Worte gefehert.

Nichtdeutlicher hatte er aber nun doch einen mächtigen „Bammel“ weil ihm noch keine Ausrede eingefallen war.

Und als ihn D'Erbe anstande: „Warum bist du Vaupeputz denn jetzt nicht gekommen?“ hat er doch die extra Notat, da solltet ihm dreie bei mir sein und hatte dir doch noch jenseit ausenbeurteilender, wo ich wohne, nämlich: Kaiser-Kranz-Granadier-Platz 1, drei Treppen“, erwiderte ihm Dampel in leiser Verwirrung:

„Verzeihen Sie, Herr Professor, ich war auch pünktlich da, um drei Uhr aber ich habe da ansatz Hierberaus abgeholt. Ihre Wohnung aber leider nicht finden können.“

D'Erbe war, vielleicht zum erstenmal in seinem Leben um eine Antwort verlegen.

Nun danach ist er dann auch schließlich in einem Schlafsaal gefahren. Und da haben wir von dem Wöner, der die Leidende hielt, erfahren, daß er aus dem Grunde auf alles im Leben verzichtet hatte, um seiner Schmeichelei und seinem Unfalsch die frühzeitigste der Schüler verloren hatten, meinetwegen alles möglich zu tun, um seine Schmeichelei zu können.

Als wir das hören haben wir uns alle geacht, weil wir uns immer darüber lustig gemacht hatten, daß er jabraus jabrahin mit ein und demselben Fabelwort herumgegangen war.

Ich fand es aber damals schon höchst merkwürdig, daß D'Erbe zu seinen Schmeicheln alles möglich zu tun, um seine Schmeichelei zu können, ein Kinderliebhaber eine unfine Tade, der „Schlimmie Fauter“, und erft sterben mußte, um in untermen Ansehen als großer Mensch fortzusetzen.

hinterzögen würde und hatte sich deshalb auch nicht an D'Erbes Worte gefehert.

Nichtdeutlicher hatte er aber nun doch einen mächtigen „Bammel“ weil ihm noch keine Ausrede eingefallen war.

Und als ihn D'Erbe anstande: „Warum bist du Vaupeputz denn jetzt nicht gekommen?“ hat er doch die extra Notat, da solltet ihm dreie bei mir sein und hatte dir doch noch jenseit ausenbeurteilender, wo ich wohne, nämlich: Kaiser-Kranz-Granadier-Platz 1, drei Treppen“, erwiderte ihm Dampel in leiser Verwirrung:

„Verzeihen Sie, Herr Professor, ich war auch pünktlich da, um drei Uhr aber ich habe da ansatz Hierberaus abgeholt. Ihre Wohnung aber leider nicht finden können.“

D'Erbe war, vielleicht zum erstenmal in seinem Leben um eine Antwort verlegen.

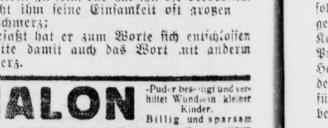
Nun danach ist er dann auch schließlich in einem Schlafsaal gefahren. Und da haben wir von dem Wöner, der die Leidende hielt, erfahren, daß er aus dem Grunde auf alles im Leben verzichtet hatte, um seiner Schmeichelei und seinem Unfalsch die frühzeitigste der Schüler verloren hatten, meinetwegen alles möglich zu tun, um seine Schmeichelei zu können.

Als wir das hören haben wir uns alle geacht, weil wir uns immer darüber lustig gemacht hatten, daß er jabraus jabrahin mit ein und demselben Fabelwort herumgegangen war.

Ich fand es aber damals schon höchst merkwürdig, daß D'Erbe zu seinen Schmeicheln alles möglich zu tun, um seine Schmeichelei zu können, ein Kinderliebhaber eine unfine Tade, der „Schlimmie Fauter“, und erft sterben mußte, um in untermen Ansehen als großer Mensch fortzusetzen.

Die Angriffsart der Schwärze ist bekannt. Sie dürfen wohl die ersten der angriffsfähigen Vögel mit wilderer Flugfähigkeit sein.

Ernst Richter.



Wer's wonat gewinn!

Ziels allein zu sein, das hat ihn oft verdorben. Es magst ihm seine Einseitigkeit oft anreden.

Nun ach, daß er zum Worte sich entließ, und hatte damit auch das Wort auf andern Ders.

DIALON

Billig und sparsam. DIALON ist ein Mittel zur Reinigung der Haut.

Kleine Geschichten um große Männer

Edison, der bekannte amerikanische Erfinder, war ein kurzer Mann, der eine gute kleine Geschichte hat.

Er hat sich oft in seinem Privatlaboratorium am, um nach der Beantwortung der schnellsten Fragen heimlich einen Griff in die Kiste zu tun.

Edison meinte die raube Abnahme seiner Haare recht gut und sang barant, seine Haare sollten los zu werden.

Er ging schließlich zu seinem Zahnarzt, besprach sich mit ihm und erhielt kurz darauf eine Zahnärztinnenkarte in den alten gewöhnlichen Briefen, die aus Zahnabfällen der gewöhnlichsten Sorte, aus Bienenhonig, aus einem Haufen losen Zitronensaft zu bestehen.

Nur einmal noch nahm jeder Affekt von dieser furchtbaren Sorte, dann hörte das Mäusen an. Aber Edison mußte schnehen, daß trotzdem die Kisten leer wurden.

Das konnte nicht mit rechten Dingen zugehen. Er beschwerte sich auch eines Tages einen Zahnarzt, stellte ihn in Vergleich zu den Einfaulen und kam zu dem Ergebnis, daß sein anderer als er selbst im Trange der Geschichte die besonders heftige Sorte aufzuerst hätte!

Er ist dann allerdings zur alten Marke zurückgekehrt und hat die jungen Leute weiter an dem Segen teilnehmend lassen.

Der berühmte deutsche Chemiker Adolf Baeyer war trotz aller wissenschaftlichen Erfolge nichts weniger denn eitel. Obgleich mit Ehren überhäuft, konnte er sich mit den Auszeichnungen nie befremden und nahm lieber Orden und Titel, die da zugehörigen, denn die unheimlichen Titel hin, denen man sich aus Höflichkeit nicht entziehen kann.

Doch gerade dieser Mann verstand es meisterlich, die aus Eitelkeit geborenen Schwächen der lieben Mitmenschen zu beobachten und sich

darüber lustig zu machen. Eines Tages befand er sich in einer Schenke in Frankfurt.

Er nahm Gelegenheit, seinen großen Kollegen Verhehl zu besuchen, um ihn zu seinen Leistungen zu beglückwünschen.

Verhehl war nun allerdings das Gegenstück zu Baeyer. Der Franzose sah sich sehr eitel an, so sehr, als er in Baeyers Gegenwart seinen Fortschritten, wenn auch nur der Form nach, Staatsbeamter geworden war.

Er meinte zu Baeyer, er sei sein Chemiker, sondern ein Staatsmann. Der Deutsche konnte sich des Vorwands nicht erwehren, fand denn allerdings nicht, sich über seinen Kollegen zu freuen, so er, wie er in Baeyers Laboratorium befuhrte. Dort handelte Verhehl mit einer Beherrschung an; an der linken Brustseite war ein großer Ausschnitt gemacht worden, durch den das Aussehen der Ehrenlegion zu sehen war!

Von Joseph Chamberlain dem großen englischen Staatsmann wird folgende Geschichte erzählt. Chamberlain hielt eines Tages einen Vortrag über die Notwendigkeit der Schwabölle. Ein Zuhörer unterbrach ihn plötzlich mit der Verurteilung: „Alles falsch — alles falsch!“

Was der Redner auch zur Verteidigung seiner Behauptung anführte, immer wieder erholte der Zwischenrufer: „Alles falsch!“ — Da rief Chamberlain denn doch die Geduld; er verwickelte dem Stürmiker, er, der Redner, könnte Hunderte von Beweisen aus dem Geschäftsbuch anführen, so daß dem Zwischenrufer die Haare zu Berge stehen würden. Dieser jedoch erwiderte: „Alles falsch, aus der die Behauptungen kamen. Der Opponent nahm seinen Hut ab und präsentierte eine mächtige Glasel Chamberlain war geschlagen.

„Mit aber nicht“, Karola laute es amn fähig. „Zuen Sie was ist das eigentlich für ein Mann, dieser Vermeeren, man scheint ja 'n einen mächtigen Respekt vor ihm zu haben.“

Kontelle Perron und ihr Vater haben sich schändlich an; also hatte ich die Zangard der Deutschen unter einem falschen Namen vorgetrieben! Wenn die junge Kontelle Perron mich nicht so sehr, wenn ich ihren Namen Vermeeren erfahren hätte, würde sie kaum fragen, wer es wäre. Ein merkwürdiger Zufall von der Zangard, unter falschem Namen aufzutreten — aber warum sollte man diesen Namen nicht verwenden?“

„Ach Gott, ein Wöner, der sehr viel für den Sport übert hat und ich viel für ihn tut.“

Und die junge Kontelle Perron ließe hinzu: „Für den Sport und für hübsche Frauen. Man weiß nicht, was dabei weitentlicher ist.“

„Man weiß nicht, was dabei weitentlicher ist.“

„Diese Worte sagen Karola nicht aus dem Zin, ich fähig, ich so mit dem Vermeeren nicht, was ich hören möchte. Ich so und damit hatte sie ihn wohl das letzte Mal gesehen. Denn daß er auf Wienland aufzutreten würde, obgleich er von Zentus Verlobung wurde, die Unvermeidlichkeit traute sie ihm denn doch nicht an.“

„Gerade, ein Wöner, der sehr viel für den Sport übert hat und ich viel für ihn tut.“

„Entschuldig Sie, Herr Vermeeren, ich möchte noch einen Anagnobit mit Kräutlein von Perron sprechen. Sie hat mich für morgen in ihr Haus nach Kontantien eineladen.“

Peter sah Karola forschend an: „Haben Sie bald wieder einmal nach Wienland zu meiner lieben Freundin Zenta, Kräutlein von Zentus?“

„Vermutlich in acht Tagen.“

Karola laute es sehr kurz, er machte sie mit dieser betonten Freundlichkeit zu Zenta anzufragen.

„Na, was meinen Sie Kräutlein von Zentus, wenn ich auch da wäre?“

„Zentus habe ich gar nichts zu meinen. Ich bin ja nicht die Tochter aus Wienland, da müssen Sie schon Kräutlein Völmner fragen.“

„In den braunen Anzügen tanste das Vermeeren.“

„Ach alange, da brauche ich gar nicht zu fragen, Kräutlein von Zentus. Zentus Antwort weiß ich schon.“

„Worum fraad du mich denn, dachte Karola. Aber sie laute es nicht. Sie hatte eine Zeit auf Peter Vermeeren, am Zenta, am ich fähig.“

„Nun, haben Sie sich endlich losgesagt von Ritter Wöner, Kräutlein von Zentus?“

„nte die junge Kontelle Perron schändlich.“

„Auf Karolas erhaltene Gesicht laute sie: „Nun, wir nennen ihn nur Ritter Wöner.“

„weil er allen Frauen die Köpfe verdeckt.“

„Dante“, laute Karola trocken. Der Wöner: „Die fleige über die eigentlichen Unvermeeren.“

Bisher 110 Ballonaufstiege

Aus der Arbeit des DVB, Bitterfeld
Die Bitterfelder Ortsgruppe des Deutschen Aufstiegsverbandes, die Traditionsgruppe des Deutschen Ballonvereins, hat am Sonntag, dem 13. September, die Leistung zur Weisheit am der Wanderroute des DVB für Wärfelballon. In diesem Zusammenhang interessiert, daß sie unter ihrem Leiter Direktor Dr. Jaeger eine außerordentlich glückliche Entwicklung genommen hat. So haben innerhalb dieses Jahres bereits von Bitterfeld aus insgesamt 110 Ballonaufstiege stattgefunden.

Polizeibeamter ausgezeichnet

Einigen Stunden im Gefängnis.
Der Polizeipräsident hat den Hauptwachmeister Schönbube vom Landposten Kemsdorf der Magdeburger Schutzpolizei zu seiner beachtenswerten sechsfachjährigen Leistung beglückwünscht und ihm durch Überzeichnung einer künstlerisch ausgeführten Plakette mit dem Bildnis des Führers ausgezeichnet. Wie gemeldet, war Schönbube in Zusammenarbeit mit seinem Abniederer 5 Stunden und 12 Minuten in der Luft geblieben, obwohl er durch bösen Wind und dicke Wolkenschichten sowie durch ein anfangs schlechtes Gewitter gefährdet wurde. Er hat damit die erste von drei Bezeichnungen für den Erwerb des wertvollen Deutschen Gefängnis-Leistungsabzeichens erfüllt.

Gefährliches Spiel mit Pfeil und Bogen

Einem Dreizehnjährigen das Auge ausgehauen.
In Niederzimmern spielte der achtjährige G. Tränker auf dem elterlichen Hof mit Pfeil und Bogen. Durch einen Unfall trieb der Pfeil ab und drang dem drei Jahre alten Sohn des im gleichen Hause wohnenden Bahnarbeiters Schießling ins rechte Auge. Der Arzt vermochte das Auge nicht mehr zu retten. Das Kind mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Ein Queenberger gründete Zirkus Krone

Mit einer kleinen Schiebbühne fing er an.
In Zangerhausen gelangt demnach der Zirkus Krone. Der Vater des Direktors Carl Krone stammt aus Queenberger und ging in jungen Jahren auf Mexiko, wobei er Anstellung bei einem Schmiedler nahm. Nach seiner Verheiratung gründete er einen kleinen Schießstand und begann damit Pfeile und Kessel. Der ganze Schießstand war so primitiv, daß er nur aus einer Wölfe und einer Scherbe bestand. Es wurde mit Holz geschossen und die Scherbe hing man an irgendeinem Holzstamm. Allmählich arbeitete sich der alte Krone so weit empor, daß er sich eine kleine, einreihige Schiebbühne zulegen konnte. Die Wintermonate verbrachte er in Queenberger und fertigte Kessel, Pfeile und Scherben an, womit er dann häufiger ging. Durch seinen Fleiß eine feine Kunst in der Schießerei und Krone konnte sich eine kleine Menagerie aneignen, die wohl auch nach und nach vergrößert wurde, aber doch das Mittelmaß nicht überstiegt. Diese Menagerie nun übernahm nach dem Tode des Vaters der Sohn Carl Krone, der jetzt Direktor und alleiniger Eigentümer des Zirkus Krone.

Die verschiedenen Verhältnisse kosteten zuviel

Früherer Stadoverinspektor wegen 14 Betrugsfällen auf der Anklagebank
Vor der Großen Staatsanwaltschaft in Nordhausen hatte sich der frühere Stadoverinspektor Ernst Schellhose wegen schwerer Unterschlagung, Urkundenfälschung, Untreue und Betruges zu verantworten. Als man Ende Februar d. J. entdeckte, daß sich Schellhose Verhältnisse hinsichtlich gemacht habe, wurde Schellhose zunächst festgenommen, und man glaubte, er werde sich das Leben nehmen. Mit tiefer Achtheit war Schellhose nach und nach wieder und dann nach Halle gefahren, wobei seine Vermittlung 700 Mark betrug. Er sollte jedoch nach einigen Tagen nach Nordhausen zurückgeführt werden, weil er beweisen wollte, daß auch gewisse andere Leute etwas an dem Verbrechen hätten. Die Untersuchung gegen Schellhose übertraf die ersten Vermutungen noch weit. Die Anklage umfaßte in ihrem ersten Teil die Unterschlagungen, die Schellhose in seiner Eigenschaft als Amtsvormund und Leiter der städtischen Wohlfahrtsvereine begangen hat. Es handelt sich dabei um vierzehn Fälle und insgesamt um etwa 10.000 Mark, die Schellhose sich durch die verschiedenen Verhältnisse zu eigen gemacht hat. Die meisten Fälle sind gleichgelagert; Schellhose reichte die Gelder, die von dem unterhaltspflichtigen Graueger an ihn als Amtsvormund gezahlt wurden, in die eigene Tasche. Wehrhaft veranlaßte er die Unterhaltspflichtigen zur Zahlung einer Wohnung und kam so in den Besitz des größeren Betrags. In anderen Fällen behielt er das Geld ein, das von alten Leuten, die in ein Altersheim aufgenommen wurden, durch den Vorfall in ihre Verrechnungen hin und wieder zu verbeden, bezog Schellhose bei Bekannt-

Böse Folgen einer kleinen Hänselei

Wer hat den Messerfisch im dunklen Hausflur gefährt?

Der in der Nähe von Siebnal anfallige Landwirt Konrad Klein hatte am 29. Januar zu seiner silbernen Hochzeit auch seinen Nachbarn Paul Krüger eingeladen. Zwei wochenlang der Feier verhafteten Statuarie wurde dem Krüger ein paar Sprüche, und bald kam es zu Meinungsverschiedenheiten. Der Streit ertete in eine Schlägerei aus, als Krüger wegen eines rüchlichen Haars von einem Gast schämlich beleidigt wurde. Die Fäulnisse gegen den Statuarie wieder ins Licht trat, bemerkte er am Morgen gegen zwei Schmittwunden, die er jedoch nicht weiter beachtete.

Die Vernachlässigung der Verlesenen hatte die bedauerliche Folge, daß Krüger bald der Arm bis zum Ellenbogen abgenommen wurde. Vor dem Stenbalden Landgericht klagte Krüger hartnäckig, der traurige Messerfisch wurde zu feil; er will nicht einmal ein Tagewort aus fraglichen Abend miteinbringen haben. Mehrere Zeugen bezeugen jedoch, daß sie gesehen hätten, wie Krüger im frischen Ansehenbilde etwas Maultes aus der Tasche gezogen hätte. Das Gericht kam zu der Überzeugung, daß nur der Angeklagte der Täter gewesen sein könnte. Er wurde am 6. Juli wegen gefährlicher Körperverletzung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Krüger wählte sich gegen dieses Urteil beschwerde ein an das Reichsgericht und bestritt, Krüger geschossen zu haben. Weiter rief er, daß ein an der Schlägerei beteiligter Jenge verurteilt worden sei, der nicht vornehmlich sein konnte. Dieser Verlesenenverstoß erwies sich als durchschlagend, da auf dieser Grundlage das Urteil berufen kann. Das Reichsgericht hob daher das angefochtene Urteil auf und ordnete nochmalige Verhandlung und Entscheidung durch die Vorinstanz an.

Eine Wildsau greift an

Der Geschäftsführer muß Heilhaus nehmen.
Ein nicht alltägliches Erlebnis hatte ein Geschäftsführer, der in der Nähe einer Fischweiche bei Beuba mit Erdbeeren beschäftigt war. In einer Arbeitspause bemerkte der Mann einen Körper, der ihm wie ein totes Wildschwein vorkam. Flößlich kam aber Leben in den Körper, und der Mann mußte sofort fliehen. Er schrie seinen Hund an, um Hilfe zu rufen und unter ausgiebiger Verwendung des Pfeifens gelang es dem Geschäftsführer, die Wildsau vom Weide zu halten, die schließlich in einem Kartoffelfeld verschwand.

Tragödie eines 73jährigen

In der Nacht im Gefängnis erhängt.
Ein 73 Jahre alter Einwohner aus Schellfingen, H. Nöhler, war in Untersuchungshaft genommen worden, weil er sich fittliche Verlesungen hatte zuweisen lassen. Der Gericht hat nun den Nöhler hängen entlassen, indem er sich nichts in der Gefängniszelle erlangte.

Dem irdischen Richter entzogen.

Vor einigen Tagen waren in Bitterfeld die Brüder Stefan und Paul S., aus Greppin wegen Diebstahls festgenommen.

men und dem Amtsgerichtsgefängnis Bitterfeld zugeführt worden. Dort hat der ältere der beiden Brüder, Stefan S., durch Erbgraben seinem Leben ein Ende gemacht und sich auf diese Weise seinem irdischen Richter entzogen.

Zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt

Das Urteil für den Trohdörfer Diebstahlsverbrecher.
Walter Knaack aus Trohdorf, 25 Jahre alt, hatte sich in Dessau wegen verurteilter Diebstahl und Landes zu verantworten. Am Juli machte er, wie wir berichteten, einen Ausflug mit dem Fahrrad. Auf dem Feldwege von Großfischerfeld nach Wehringen begegnete ihm gegen 15 Uhr eine 34 Jahre alte Frau. Der Angeklagte fuhr an ihr vorbei, drehte nach kurzer Zeit um, stellte ihr unzufällige Anträge und wurde handgreiflich, doch setzte sich die Frau zur Wehr und verabschiedete dem Unhold einen Abschied. Darauf ergriff er der Frau die Handtasche und ließ davon. Aus der Handtasche, die später in der Nähe gefunden wurde, fehlten etwa 2 Mark. Da sich die Frau das Aussehen des Unholdes einprägen wollte, gelang es bald, ihn festzunehmen. In der Verhandlung gab er zu, unzufällige Anträge gestellt zu haben, die weitergehenden Beschuldigungen bestritt er. Er wurde wegen verurteilter Diebstahl zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Von der Anklage des Raubes wurde er, weil dieser Punkt nicht geklärt erschien, freigesprochen.

Mit dem Auto tödlich verunglückt

Unfalltod auf der Straße Genthin-Berlin.
Vor einem Gutshaus in der Nähe von Genthin auf der Chaussee Genthin-Berlin ereignete sich ein schwerer Unfalltod. Ein aus Richtung Berlin kommender Personenkraftwagen fuhr gegen einen Baum und wurde vollständig zerrümmert. Ein Anfahrer wurde getötet, während der Fahrer und ein weiterer Mitfahrer leichte Verletzungen erlitten. Die Leiche des Getöteten wurde in der Nähe hinterlassen, sowie der zerrümmerte Wagen nach Berlin abtransportiert.

Alsleben rüffet zur 1000-Jahr-Feier

Ein Ausblick wurde ins Leben gerufen.
Die Vorbereitungsarbeiten für die im nächsten Jahre stattfindende Jahrtausendfeier nehmen ihren Fortgang. Der Bürgermeister gründete dieser Tage einen eigenen Ausschuss zur Vorbereitung der Jahrtausendfeier, dessen Vorsitz er selbst übernimmt. Zum Hauptamtliche ernannte er den Gemeindevorstand Max Scherer und zu weiteren Mitarbeitern Gemeindevorstand Schönlund und Verwaltungsschreiber Laber. Den Ausschussmitgliedern werden größere Gebiete jeweils zur Bearbeitung zugeteilt.

Allmähliches Aufwachen wird verweigert

Die Kaufkraft war sehr gering.
Unter starker Beteiligung aus allen Kreisen der Provinz Sachsen, aus Anhalt und dem westlichen Gebiete fand in der Allmählichen Zuchtwahl in Stendal die 332. Zuchtwahlvereinbarung des Rindvieh-Züchtersverbandes Sachsen-Anhalt (Abteilung I, Schwärzgebirgs-Züchtersbund) statt. Zur Begrüßung nahmen 84 Züchter und 143 weibliche Tiere. Ein derartig harter Auftrieb ist seit langem auf dem Viehversteigerungsmarkte der Provinz nicht mehr zu verzeichnen gewesen. Zahlreiche Aufkaufschiffe zu 40 Mark, 30 Mark, 20 Mark und 10 Mark waren neben mehreren Annehmlichkeiten anzusehen worden. Schon in der ersten Stunde der mehr als sechs Stunden dauernden Versteigerung wurden Preise bis zu über 1000 Mark erzielt. So gab ein Rittergut zu Badinigen für Katalognummer 6: 1029 Nr. 1, Johannes Scherben, Rindvieh, für Nummer 20: 1500 Mark und für Nummer 21: 1040 Nr. 1, Wilhelm Gaebe, Rindvieh, für Nr. 1: 1140 Nr. 1. Die Kaufkraft war im allgemeinen sehr gering; die erzielten Preise sind als zu bezeichnen. Die nächste Versteigerung findet am 18. September in Salzenburg statt.

Rettingmedaille am Bande verliehen.

Im Verlauf des Beschlusses der Bundesversammlung des Staatlichen Realgymnasiums in Nordhausen überreichte Oberbürgermeister Staatsrat Dr. Meißner dem stud. jur. Fritz Schale aus Nordhausen, Abiturient des Realgymnasiums, die Rettingmedaille am Bande, die ihm der Führer verliehen hat. Er ist zwei Wochen lang Tode des Gefährtens unter eigener Lebensgefahr getretet hatte.

Bermann Göring übernimmt Patenschaft.

Ministerpräsident Hermann Göring hat beim 10. Kunde des Herrn Bruno Schröder in Stendal die Patenschaft übernommen. Durch Landrat Dr. Niediger wurde den

Zum zweitenmal verunglückt

Landwirt stürzte auf die Lenne.
Zum zweitenmal in diesem Jahr ist der Landwirt Carl Gertung in Nörpensen von einem Unfall betroffen worden. Er war damit beschäftigt, Futter von Großschäfern der Scherke in einem Transporter herunterzuladen, als die Leiter plötzlich auf Seite kippte und G. auf die Lenne hinabstürzte. Der Verunglückte blieb zwischen Walzen und einer Waage befangen liegen. Vier Stunden lang vergeblich suchen seine Angehörigen.

Einem Gläubigerschreiben und ein Patentgeheim übermitteln. Bereits beim 7. und 8. Kunde hatte der Reichspräsident von Hindenburg und beim 9. der Führer Adolf Hitler die Patenschaft übernommen. Es sind dies für Stendal die ersten Fälle, daß Führer des Volkes Patentgeheim übernommen haben.

Gemeiner Diebstahl auf dem Jahrmarkt

Auf dem Jahrmarkt in Götzen wurde ein gemeiner Diebstahl ausgeführt. Einer Standbesitzerin, die mit dem Auftrichter ihres Standes beschäftigt war und sich einen Augenblick vom Stand entfernt hatte, wurde in der Abenddämmerung die Handtasche mit 150 Mark Bargeld geklaut. Die Frau war untröstlich über den ihr hart treffenden Verlust. Der Dieb konnte noch nicht ermittelt werden.

Günstlich in China gelandet.

Das am 3. September von Berlin über den Balkan und Indien mit fünf Mann Besatzung nach China gefahrene, für die Deutsch-Chinesische Luftverkehrsgesellschaft Eurasia bestimmte dreimotorige Junkers Ju-52-Flugzeug erreichte vorerstem nachmittags 3.40 Uhr sein Ziel Schanghai. Das vom Luftkabinenkapitän Harry Rother geführte Flugzeug landete wohlbehalten nach Zurücklegung von 19.900 Kilometern.

Landhilfe und weiblicher Arbeitsdienst

Die Anfindung eines Arbeitsdienstgelehrten auch für die weiblichen Landhilfe, die in der heimischen Arbeitsbeschaffung, daß nimmere eine Meldung zur Landhilfe oder Umleitung überflüssig geworden sei. Gegen diese Auffassung wendet sich Gertung nunmehr in der sozialpolitischen Zeitschrift der Arbeiterbewegung 'Das junge Deutschland'. Sie weist darauf hin, daß sich die Maßnahmen der haus- und landwirtschaftlichen Umstellung ausgezehrt beibringen haben und daß von den Bauern und Hausfrauen immer häufiger der Wunsch geäußert werde, durch den W.M. unannehmliche Mühen zu übernehmen. Von den Mädeln, die sich ein Jahr für das Land verpflichtet hätten, hätten rund 90 Prozent tatsächlich durchgehenden und 20 bis 30 Prozent darüber hinaus sich entzogen, ganz auf dem Land zu bleiben. Von den 90 Prozent der Mädel, die nach der Lagerzeit vermittelte hätten, kamen ungefähr 50 Prozent in feste Arbeitsstellen und 40 Prozent in die Landhilfe. Dieses Verrentungsergebnis sei ein solcher Erfolg und beweise, daß die richtige Weg gefunden sei, dem Lande weibliche Arbeitskräfte zuzuführen und für die Landhilfe den organisieren Weg der Umstellung zur Landhilfe anzufangen. Wenn nun die weibliche Verrentung des weiblichen Arbeitsdienstes erfolge, so werde zweifellos ein Weg gefunden werden, daß die Zeit der Landhilfe und die Landarbeit nach der Umstellung auf die Arbeitsbeschaffung angeschlossen wird. Die Zeit werde genau so als Ehrendienst am deutschen Volke gewertet werden, wie die Ableistung des Arbeitsdienstes.

Sonderaktion für Kartoffeln und Gemüse

Landwirtschaft sammelt Lebensmittel.
Im Hinblick auf die Anordnungen des Reichsministeriums über die Sammlungen für den Winterhilfsfonds hat der Reichslandwirtschaftsminister, daß die Lebensmittelbeschaffungen in der Landwirtschaft mit sofortiger Wirkung in Angriff genommen werden. Zunächst wird von der Landwirtschaft eine Sonderaktion für Kartoffeln und Gemüse eingeleitet. Die Landesbauernschaften sollen auch im kommenden Winter mit den Bauernvereinigungen des Winterhilfsfonds zusammenarbeiten. Die Naturalausgaben bei den Bauern werden ausschließlich durch die Organisation des Reichslandwirtschaftsministeriums durchgeführt. Das Hauptblatt des Reichslandwirtschaftsministeriums stellt fest, daß die deutsche Landwirtschaft auch in diesem Winter den Wunsch des Führers erfüllen und das Winterhilfsfonds in weitem Umfang unterstützen werde.

Unterirdisch.
Sie: 'Als wir bestanden, meinstest du, du wollest für immer dein Heim in meinem Herzen auflassen.'
Er: 'Ich wohne ja noch heut' darin, Paula; nur, scheint es mir, augenblicklich auf der Schattenseite...'

46 Reichsmark zahlen Sie monatlich!

Als Tilgung usw. — nicht Wiete — zinstlos, aller Rechenföhr für ein neuzeitlich eingerichtetes mit 5 Zimmern, Bad, Küche, Was u. Zubehör zum Gesellschaftsraum von RM. 10.000.—

Eigenheim

Eigenheim, Bauvertrieb AG.
Bremen, Tromsdorffstraße 27.
Erfurt, Tromsdorffstraße 27.
Sie erhalten kostenlos u. unverbindlich Beratung.

Wir drucken

alle Arten von Drucksachen in bekannter sauberer Ausführung bei preiswertester Berechnung

Verlangen Sie unverbindliche Angebote in der

Tageblatt - Druckerei

Gottesdienst-Anzeigen.

Merseburger-Stadt

Sonntag, den 15. September 1935 (12. n. Trinit.)

Kollekte für soziale Arbeit der Kirche.

Es predigen:

Dom: 10 Uhr, Pfarrer Fiehn. — 11.15 Uhr Kindergottesdienst. — Dom-Frauenhilfe: Dienstag, 20 Uhr, Abendveranstaltung im Ferial-Vortrag vom Sup. Verkündigen: Bräutchen mit einer neuen Religion? Donnerstag, 19.15 Uhr, Bibelfunde, in der Herberge zur Heimat, Sup. Verkündigen. — Dom-Mädchenbund: Freitag, 20 Uhr, in der Herberge zur Heimat. Donnerstag, 15 Uhr, Großmütterchen Festerunde in der Herberge zur Heimat.

Gottesdienst für Taufstämme:

Sonntag, 15 Uhr, in der Herberge zur Heimat. Pf. Hartmann, Lauchstädt.

Stadt: 10 Uhr, Pfl. v. Probst. — 11.15 Uhr Kindergottesdienst, derselbe. — Freitag, 20 Uhr Kirchengesang, an der Geisel 5, Lehrer Bulsch. — Ev. Mädchenbund St. Marzini, Mittwoch 20 Uhr, Versammlung, an der Geisel 5. — Ev. Frauenhilfe, Donnerstag 20 Uhr im Kasino in Verbindung mit dem Missionskreis Vortrag: „Die heilige Schrift unter dem Einfluss des Christentums im Mittelalter“. Pfl. v. Probst.

Utenburg: (Gottesdienst im Waisenhaus) 10 Uhr, Pastor Babst. — Montag 20 Uhr, Kirchengesang in der Herberge zur Heimat. — Dienstag, 19.30 Uhr, Versammlung der gesamten Frauenhilfe, (Nachmittags- und Abendkreis) in der Herberge zur Heimat. — Mittwoch 20 Uhr, Zusammenkunft der jungen Mädchen in der Herberge zur Heimat.

Neumacht: 10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Franke. 11.15 Uhr, Kindergottesdienst, Pastor Franke. — Donnerstag 20 Uhr, Bibelfunde im Pfarrhaus.

Merseburger-Land

Zeuna: Friedenskirche 9.30 Uhr, Pfarrer Lange; — 11 Uhr, Kindergottesdienst. (Waisenkirche) 9.30 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Ulrich. — 10.45 Uhr, Kindergottesdienst. — **Dospig:** 7.45 Uhr, Pfarrer Ulrich. Dienstag, 20 Uhr, Bibelfunde im Pfarrhaus Zeuna, P. Lanne. **Böffen:** 8 Uhr, Gottesdienst Pfl. Franke. **Fischerben:** 8 Uhr, Gottesdienst. **Köschigen:** 10 Uhr, Gottesdienst. — 11 Uhr: Kindergottesdienst **Geusa:** 10 Uhr, Predigtgottesdienst. — 11 Uhr Kindergottesdienst. **Hgendorf:** 8 Uhr, Predigtgottesdienst. — 9 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch 20 Uhr, öffentl. Abend für junge Mädchen in der Pfarre. **Großhanna:** St. Petrus: 8.30 Uhr, Gottesdienst. — St. Nikolaus: 10 Uhr Gottesdienst. — 11 Uhr, Kindergottesdienst.

■ Ankerstr. 2, Ruf 31271



Möbel-Transporte durch Auto und Bahn



Sie Spenden für Deutschland

Zeige Dich dankbar! Melde Deinen Gastplatz!

Hilferfreilotspende

Zur bevorstehenden Herbstpflanzung empfehlen wir:

Obstbäume

aller Arten und Formen Alleebäume, Nadelhölzer, Beerenobst u. Stauden i. best. Qualität

Kataloge und Preislisten kostenlos

Baumschulen des Rittergutes Zöfchen o. Merseburg

(Dr. G. Bied) - Bahnhst. d. Linie Merseburg-Leipzig

Neue Erfindung

Schuhe weiten und strecken nur

Hallensia, Oelgrube 13

Münchener Sammelstiel, 18.60
Münchener Rad-Regenschürzer, 5.80
Münchener Rad-Dehnschürzer, 4.50
Halle, Kronprinzenstraße 32, I.

Inferieren bringt Gewinn!

Hochzeit Souvenir

Feinterracien Seide II, Winterweizen Seide III, etc.

Dr. Romherd

geb. 1871, 61 J., verheiratet, 2 Söhne, 2 Töchter, 11 Enkelkinder.

Neo - Ballistol - Klever

weidende Medaille mit Eisenkranz: Internat. Jagd - Ausstellungen Wien 1907, 1912, 1924, 1928, 1930, 1934, 1936, 1938, 1940, 1942, 1944, 1946, 1948, 1950, 1952, 1954, 1956, 1958, 1960, 1962, 1964, 1966, 1968, 1970, 1972, 1974, 1976, 1978, 1980, 1982, 1984, 1986, 1988, 1990, 1992, 1994, 1996, 1998, 2000, 2002, 2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014, 2016, 2018, 2020, 2022, 2024, 2026, 2028, 2030.

f. W. Klever, Chemische Fabrik

Köln 36, Brandenburger Straße 6

Die neue Firma zeigt die neuen Moden!

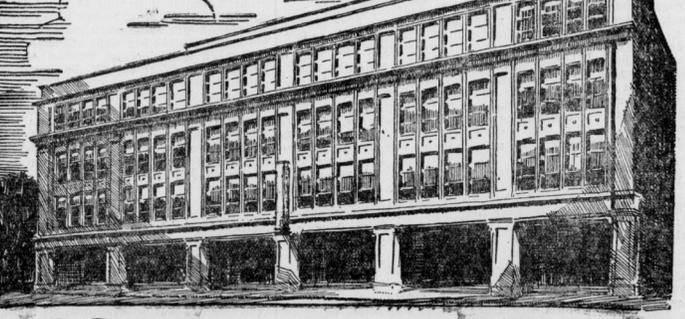


Bewährte Qualitäten Gepflegter Geschmack

die vorteilhaften Preise

schönster Herbst-Neuheiten

Bequendliche Bedienung



OTTO Lütthgarth & Co

MERSEBURG WEISSENFELSER STRASSE 12

Bruchleide

Spranzband

Hermann Spranz, Umarmenden (Wettig)

Aufruf!

Wäschchemie

Heißmangeln

Gustav Forßbohm

Jetzt Sonderpreise!

E. G. P. Stricker, Fahrradfabrik

Bürstent

Oskar Seifert

Neue Gänsefedern

5-11-6-eckige Drahtgeflecht

C. Müllers Wwe. & Sohn

Tucht. Vertreter (in)

Tüchtige, ehrliche Herren

Jagdwaffen

Erst muß

die Schutzgase entfernt werden. Dann wird das Lebewohl-Pflaster auf Hühnerauge gelegt. Der Erfolg wird Sie überraschen. Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut. 8 Stück für 1.000 Mark. 10 Stück für 1.200 Mark. 20 Stück für 2.000 Mark. 50 Stück für 4.000 Mark. 100 Stück für 7.000 Mark. 200 Stück für 12.000 Mark. 500 Stück für 25.000 Mark. 1000 Stück für 45.000 Mark. 2000 Stück für 80.000 Mark. 5000 Stück für 150.000 Mark. 10000 Stück für 280.000 Mark. 20000 Stück für 500.000 Mark. 50000 Stück für 950.000 Mark. 100000 Stück für 1.800.000 Mark. 200000 Stück für 3.500.000 Mark. 500000 Stück für 6.500.000 Mark. 1000000 Stück für 12.000.000 Mark. 2000000 Stück für 23.000.000 Mark. 5000000 Stück für 43.000.000 Mark. 10000000 Stück für 80.000.000 Mark. 20000000 Stück für 150.000.000 Mark. 50000000 Stück für 280.000.000 Mark. 100000000 Stück für 500.000.000 Mark. 200000000 Stück für 950.000.000 Mark. 500000000 Stück für 1.800.000.000 Mark. 1000000000 Stück für 3.500.000.000 Mark. 2000000000 Stück für 6.500.000.000 Mark. 5000000000 Stück für 12.000.000.000 Mark. 10000000000 Stück für 23.000.000.000 Mark. 20000000000 Stück für 43.000.000.000 Mark. 50000000000 Stück für 80.000.000.000 Mark. 100000000000 Stück für 150.000.000.000 Mark. 200000000000 Stück für 280.000.000.000 Mark. 500000000000 Stück für 500.000.000.000 Mark. 1000000000000 Stück für 950.000.000.000 Mark. 2000000000000 Stück für 1.800.000.000.000 Mark. 5000000000000 Stück für 3.500.000.000.000 Mark. 10000000000000 Stück für 6.500.000.000.000 Mark. 20000000000000 Stück für 12.000.000.000.000 Mark. 50000000000000 Stück für 23.000.000.000.000 Mark. 100000000000000 Stück für 43.000.000.000.000 Mark. 200000000000000 Stück für 80.000.000.000.000 Mark. 500000000000000 Stück für 150.000.000.000.000 Mark. 1000000000000000 Stück für 280.000.000.000.000 Mark. 2000000000000000 Stück für 500.000.000.000.000 Mark. 5000000000000000 Stück für 950.000.000.000.000 Mark. 10000000000000000 Stück für 1.800.000.000.000.000 Mark. 20000000000000000 Stück für 3.500.000.000.000.000 Mark. 50000000000000000 Stück für 6.500.000.000.000.000 Mark. 100000000000000000 Stück für 12.000.000.000.000.000 Mark. 200000000000000000 Stück für 23.000.000.000.000.000 Mark. 500000000000000000 Stück für 43.000.000.000.000.000 Mark. 1000000000000000000 Stück für 80.000.000.000.000.000 Mark. 2000000000000000000 Stück für 150.000.000.000.000.000 Mark. 5000000000000000000 Stück für 280.000.000.000.000.000 Mark. 10000000000000000000 Stück für 500.000.000.000.000.000 Mark. 20000000000000000000 Stück für 950.000.000.000.000.000 Mark. 50000000000000000000 Stück für 1.800.000.000.000.000.000 Mark. 100000000000000000000 Stück für 3.500.000.000.000.000.000 Mark. 200000000000000000000 Stück für 6.500.000.000.000.000.000 Mark. 500000000000000000000 Stück für 12.000.000.000.000.000.000 Mark. 1000000000000000000000 Stück für 23.000.000.000.000.000.000 Mark. 2000000000000000000000 Stück für 43.000.000.000.000.000.000 Mark. 5000000000000000000000 Stück für 80.000.000.000.000.000.000 Mark. 10000000000000000000000 Stück für 150.000.000.000.000.000.000 Mark. 20000000000000000000000 Stück für 280.000.000.000.000.000.000 Mark. 50000000000000000000000 Stück für 500.000.000.000.000.000.000 Mark. 100000000000000000000000 Stück für 950.000.000.000.000.000.000 Mark. 200000000000000000000000 Stück für 1.800.000.000.000.000.000.000 Mark. 500000000000000000000000 Stück für 3.500.000.000.000.000.000.000 Mark. 1000000000000000000000000 Stück für 6.500.000.000.000.000.000.000 Mark. 2000000000000000000000000 Stück für 12.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 5000000000000000000000000 Stück für 23.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 10000000000000000000000000 Stück für 43.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 20000000000000000000000000 Stück für 80.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 50000000000000000000000000 Stück für 150.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 100000000000000000000000000 Stück für 280.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 200000000000000000000000000 Stück für 500.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 500000000000000000000000000 Stück für 950.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 1000000000000000000000000000 Stück für 1.800.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 2000000000000000000000000000 Stück für 3.500.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 5000000000000000000000000000 Stück für 6.500.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 10000000000000000000000000000 Stück für 12.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 20000000000000000000000000000 Stück für 23.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 50000000000000000000000000000 Stück für 43.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 100000000000000000000000000000 Stück für 80.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 200000000000000000000000000000 Stück für 150.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 500000000000000000000000000000 Stück für 280.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 1000000000000000000000000000000 Stück für 500.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 2000000000000000000000000000000 Stück für 950.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 5000000000000000000000000000000 Stück für 1.800.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 10000000000000000000000000000000 Stück für 3.500.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 20000000000000000000000000000000 Stück für 6.500.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 50000000000000000000000000000000 Stück für 12.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 100000000000000000000000000000000 Stück für 23.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 200000000000000000000000000000000 Stück für 43.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 500000000000000000000000000000000 Stück für 80.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 1000000000000000000000000000000000 Stück für 150.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 2000000000000000000000000000000000 Stück für 280.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 5000000000000000000000000000000000 Stück für 500.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 10000000000000000000000000000000000 Stück für 950.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 20000000000000000000000000000000000 Stück für 1.800.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 50000000000000000000000000000000000 Stück für 3.500.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 100000000000000000000000000000000000 Stück für 6.500.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 200000000000000000000000000000000000 Stück für 12.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 500000000000000000000000000000000000 Stück für 23.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 1000000000000000000000000000000000000 Stück für 43.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 2000000000000000000000000000000000000 Stück für 80.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 5000000000000000000000000000000000000 Stück für 150.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 10000000000000000000000000000000000000 Stück für 280.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 20000000000000000000000000000000000000 Stück für 500.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 50000000000000000000000000000000000000 Stück für 950.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 100000000000000000000000000000000000000 Stück für 1.800.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 200000000000000000000000000000000000000 Stück für 3.500.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 500000000000000000000000000000000000000 Stück für 6.500.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 1000000000000000000000000000000000000000 Stück für 12.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 2000000000000000000000000000000000000000 Stück für 23.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 5000000000000000000000000000000000000000 Stück für 43.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 100 Stück für 80.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 200 Stück für 150.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 500 Stück für 280.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 1000 Stück für 500.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 2000 Stück für 950.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 5000 Stück für 1.800.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 100 Stück für 3.500.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 200 Stück für 6.500.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 500 Stück für 12.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 1000 Stück für 23.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 2000 Stück für 43.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 5000 Stück für 80.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 100 Stück für 150.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 200 Stück für 280.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 500 Stück für 500.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 1000 Stück für 950.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 2000 Stück für 1.800.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 5000 Stück für 3.500.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 100 Stück für 6.500.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 200 Stück für 12.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 500 Stück für 23.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 1000 Stück für 43.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 2000 Stück für 80.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 500 Stück für 150.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 1000 Stück für 280.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 2000 Stück für 500.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Mark. 500000000

Rundfunkgeräte von bleibendem Wert

Übersicht über die Erzeugnisse der deutschen Funkindustrie auf der 12. großen Deutschen Funkausstellung 1935

Man hat für die diesjährige Funkausstellung einen Begriff geprägt, der mehr als ein Schlagwort ist, der vielmehr den Wesenskern der deutschen Funkindustrie in der letzten Zeit befruchtet hat, und den sie auch in der Zukunft weiter befruchten wird. Es ist der Begriff „wertbehaftet“, der jetzt für die Erzeugnisse der Funkindustrie Gültigkeit hat. Noch in den letzten Jahren befruchtete mancher Rundfunkhörer, daß sein Gerät in wenigen Jahren technisch überholt sein werde, — mancher hat sich durch die Befürchtung bisher sogar noch Kauf eines Empfängers abhalten lassen. Man erkennt auf der diesjährigen Funkausstellung, daß alle diese Befürchtungen heute in keiner Weise mehr berechtigt sind, daß vielmehr die Empfänger technisch auf einer Stufe angelangt sind, die man nahezu mit Vollkommenheit bezeichnen kann. Damit ist die Wertbehaftetheit des Empfangsgerätes festgelegt. Der Käufer weiß heute, daß kein modernes Gerät von seiner technischen Reueung überholt werden kann, daß in diesem Empfänger die besten, die besten Teile der Welt verarbeitet sind, daß die Fertigung des Empfängers gerätes so sorgfältig gegeben. Der Käufer weiß heute, daß kein modernes Gerät von seiner technischen Reueung überholt werden kann, daß in diesem Empfänger die besten, die besten Teile der Welt verarbeitet sind, daß die Fertigung des Empfängers gerätes so sorgfältig gegeben.

Erkenntlich ist ganz besonders die Tatsache, daß man nicht nur die unauflöslich hochentwickelten Empfangsgeräte der hohen Preisklassen, die Luxus-Empfänger, mit allen Einrichtungen versehen hat, die Höchstleistungen in Empfang und Wiedergabe gewährleisten, sondern daß man auch bei den Geräten der mittleren und der kleinen Preisklasse alle Verbesserungen getroffen hat, die nur gerade denkbar sind. Selbstverständlich hat man bei diesen Geräten der zweiten Gruppe auf manche Eigenschaften zugunsten einer anderen, wichtigeren, verzichten müssen, so beispielsweise auf eine Steigerung der Empfangsleistung zugunsten der beim üblichen Zonenwiedergabe, Band in Band mit der Aufnahmefähigkeit des Empfangsgerätes ist auch der Bau der Lautsprecher angepasst, die sich den Anforderungen nach höchster Tonqualität in jeder Hinsicht angepaßt haben.

Der Vollkommenheit des Empfangsgerätes dienen mannigfaltige Neuerungen. Die wesentliche davon ist die Verkleinerung der Empfänger auf das Alltägliche, die jetzt von vielen Herstellerfirmen in steigendem Maße einzuwirken beginnt. Auf diese Weise ist es möglich gemacht, ein und denselben Apparat beliebig mit Gleichstrom oder mit Wechselstrom zu betreiben, eine Tatsache, die bei der Einplanung des Stromes oder bei der Benutzung des Wohnraumes nach einem Ort mit anderer Stromart von allergrößter Bedeutung ist. In zunehmendem Maße wird auch für die Verwendung in den Wohnräumen der Empfänger in der Form eines Tischgerätes geliefert, das den empfindlichen Volksempfänger zu einem der hübschen Zweifreier macht, der guten Europaempfang gestattet. Der Wertbehaftetheit des Empfangsgerätes dienen schließlich auch die neuen Formen der Gehäuse, die jetzt geschmackvoll außerordentlich gewonnen haben, und was bisher noch nicht allgemein üblich war, als vollgültiges Möbelstück gelten können.

Aus dem Produktionsprogramm der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft sind vor allem die drei Typen der neuen Weltklasse hervorzuheben. Das Hochleistungsgerät in der „Europa“-Reihe, ein Vierröhren-Überlagerungs-Empfänger, der mit sechs Schwingungskreisen ausgebildet ist.

Von diesen Kreisen sind vier als Breitbandfilter gefaltet, so daß die benötigte flangulige Wiedergabe erreicht wurde. Praktisch ist bei diesem Hochleistungsgerät der Nebengeräte-Merkmale, die die anspruchsvollsten Bedürfnisse des eingetragenen Senders freizubehalten läßt. Das zweite Gerät ist der „Europa“-Empfänger, ein Dreiröhren-Zweifreier, das einladende Gerät dieser Weltgruppe ist der „Europa“-Empfänger, der mit einem Superkreis und mit einer veränderlichen Antennenkopplung versehen ist. Neben ihren bisherigen Geräten bringt die AEG, auch in diesem Jahre wieder ihren Vierröhren-Überlagerungs-Empfänger, den berühmten „Super-Geobor 84“ heraus.

Auf dem Stand von Siemens & Halske fällt vor allem der große „Siemens-Qualitäts-Empfänger“ auf, bei dem der Hauptwert auf die bestmögliche flangulige Wiedergabe gelegt ist; er ist außerdem für Kopplung mit einem Plattenprüfer, eingebaut und ermöglicht so auch vollkommene Wiedergabe von Schallplatten. Außer diesem großen Gerät steht man „Zweifreier-Standard“, einen Eintreiber, der „Siemens-Dreiröhren-Schwarz“-Empfänger, und der „Siemens-Groß-Super-Schwarz“-Empfänger mit sieben abgestimmten Kreisen. Besonders schön würden die Gehäuse der Siemens-Empfänger, in schwarzem oder rotem Schmelzglas mit elfenbeinfarbenen Nadeln und Knöpfen. Die Bezeichnung „Schwarz“ kommt daher, daß die kleinen und Knöpfe der Geräte durch zwei feine Linien verdeckt werden können.

Die Schwarzwälder Apparate-Fabrik hat „Zaba“ zeigt zwei Zweifreier-Dreiröhren-Empfänger, die in Bezug auf Leistung und Empfangsfläche gegenüber früher verbessert worden sind. Besonders auf ausgebaut ist der Dreiröhren-Dreifreier, der mit „Hinterbandfilter“ und „Schmelzglas“ versehen ist; der „Schmelzglas“ gestattet eine außerordentlich schnelle Einstellung auf den gewünschten Sender. Besonders weit der Vierröhren-Überlagerungs-Empfänger mit seiner besonders stark ausgeprägten Trennschärfe auf, ein Gerät für alle Wellenbereiche, auch für Kurzwellen, ist der Zaba 830 W 1.

Telefunken wartet mit einem besonders reichhaltigen Produktionsprogramm auf. Man sieht nicht weniger als fünf neue Geräte, einen Schrägen-Überlagerungs-Empfänger, einen Vierröhren- und einen Dreiröhren-Überlagerungs-Empfänger und endlich einen Zweifreier-Eintreiber. Das einfache Gerät zeichnet sich durch die selbständige Kopplung der Antennenpole mit der Abstimmung aus, wodurch eine einfache Einstimmung die Nutzung erreicht ist, ferner durch einen Langlauf-Empfänger. Wichtig ist bei dem Zweifreier-Dreifreier ist ein Doppelperkreis, der sowohl auf langer wie auf kurzer Welle den Dispersions ausreicht. Die Telefunken-Überlagerungs-Empfänger sind sämtlich mit Schwundband-Eigenschaften eines Hochleistungs-Empfängers und zeichnen sich vor allem durch besondere Güte des Klanges aus.

Bei der Aora-Nadia-G. m. B. & H. steht man folgende Geräte: ein Zweifreier-Eintreiber, die „Aora-Ludine 3 und 4“, die mit

Superkreis zur Ausschaltung von Störstrahlen ausgestattet ist, mit Lautstärkeregler und dynamischen bzw. Freischwinger-Lautsprecher. Der Dreiröhren-Zweifreier „Aora“ ist ein Einlaufgerät, ein Zweifreier in seiner Regelleitung gestattet die Umschaltung der aus dem Vordreh kommenden Strahlen. Das Hochleistungsgerät von Aora ist der „Gamma“, ein Vierröhren-Überlagerungs-Empfänger mit vier Bandfilterkreisen. Im übrigen steht man auf dem Aora-Stand auch die berühmten Batterie-Empfänger, und zwar einen Vierröhren-Zweifreier mit dynamischem Lautsprecher.

Mit zwei neuen Geräten wartet diesmal die Aora-Nadia-G. auf, und zwar dem „Panzerkreuzer“ und dem „Dirigent“, der „Dirigent“ besitzt Kurz-, Mittel- und Langwellenbereich mit arbeitsempfindlichem, er enthält ebenso wie der „Panzerkreuzer“ der sich durch unermüdete Lautwiedergabe auszeichnet, eingebaute Richtantenne.

Das Saphirwerk zeigt einen Zweifreier-Eintreiber „Dionysia I“ für Mittel- und Langwellen, mit eingebautem Superkreis, Klangstärkeregler und Einbühnen-Empfänger, weist eine hohe Leistungsabgabe auf, er ist für den Anschluß eines zweiten Lautsprechers eingerichtet. Die beiden Überlagerungs-Empfänger des Saphirwerkes, der „Dionysia II“, ein Dreiröhren-Zweifreier, und der „Dionysia III“, ein Vierröhren-Zweifreier mit Kurzwellenteil, stellen Höchstleistungen dar.

Auf dem Stand der Firma Selbst-G. steht man vier Geräte mit besonderer Leistung. Schon der Dreiröhren-Zweifreier zeichnet sich durch hohe Trennschärfe, durch Selbstregulierung und durch flangulige Wiedergabe aus. Der Dreifreier-Zweifreier „Zeit 88“ stellt einen modernen Hochleistungs-Empfänger mit allem Komfort der Bedienung und der Wiedergabe dar. Der Zweifreier-Dreiröhren-Super gestattet dank seiner hohen Verstärkung besonders große Leistung im Tagesempfang, er scheidet ebenso wie der Zweifreier-Vierröhren-Super alle Störungen nach Möglichkeit aus. Der Vierröhren-Zweifreier ist ein neuer Groß-Super mit Kurzwellen- und zwei Bandfiltern.

Mit zwei Neuerungen tritt die Radio-H. G. in diesem Jahre hervor, und zwar dem Eintreiber-Zweifreier-Empfänger „Wildmeier“, der als Alltäglicher Empfänger eingerichtet ist, der ebenso als Wechselstromgerät wie als Gleichstromgerät arbeiten kann, und zwar ohne jegliche Umhüllung. Er ist für Empfang der Mittelwellen von 200 bis 600 Meter und der Langwellen von 800 bis 2000 Meter eingerichtet. Der „Goeme“, ein Zweifreier, ebenfalls ein Alltäglicher, weist sechs Abstimmkreise auf, darunter zwei Bandfilter; ihm reichen Trennschärfe, Schwundausgleich und Tonstärke aus, er besitzt Kurzwellenteil und außerdem Anschluß für Schallplattenübertragung.

Die neue Serie der Firma Schaub, Porzhan, die „Waden“-Serie, bringt vier Empfänger vom Eintreiber bis zum Groß-Empfänger, die alle Eigenschaften einer Eigenleistung aufweisen. Der „Waden“ hat keine Tonwiedergabe, einen besonders großen dimensionierten Lautsprecher, hohe

Empfangsleistung und abgestufte Antennenanpassung. Der Dreifreier „Heidelberg“ besitzt automatischen Schwundausgleich und als besondere Neuheit eine Wandbreite, die die Möglichkeit gibt, bei nicht gebundenen Sendern ohne Verdrängung der Seitenbänder den ganzen Tonbereich zu Gebor zu bringen und eine besonders hohe Tonwiedergabe zu erzielen. Der Hochleistungs-Super-„Zion“ ist ein Einlaufgerät für höchste Anforderungen, mit Kurzwellenteil ausgestattet und weist alle Einrichtungen auf, die genutzlichen Empfang und beste Tonwiedergabe gestatten. Der Zweifreier-Zweifreier „Baben“, ein Gerät modernster Konstruktion, wird auch als Alltäglicher hergestellt.

Neben einer großen Reihe von Geräten vom Eintreiber bis zum Super-Groß-Super, einem Siebenröhren-Gerät mit Kurzwellenteil, mit zwei Lautsprechern und Schnell-Schwundausgleich, und dem „Kunze“ bringt die Firma Kristina-Nabis einen Super-Vorlauf zum Volksempfänger vor, der den Volksempfänger zu einem Super macht.

Zur Erzielung einer möglichst naturgetreuen Wiedergabe mit allen flanguligen Nebentönen ist die Wende-Beleuchtung mit dem neuen Wende-Geobor 84 in der AEG ausgestattet, und zwar nicht nur die der höchsten, sondern auch die der tiefen Frequenzen, angefangen vom Eintreiber über die beiden Zweifreier bis zu den Superkreisen. Der Wende-Geobor 84 gestattet die Wende-Beleuchtung auch in anderer Hinsicht, er gestattet die auch äußerlich sehr schön aussehende Wende-Beleuchtung, die den Lautsprecher nicht nur nach oben strahlen läßt, wodurch die flangulige Wirkung im Raum noch erhöht wird.

Die Stahlfurter Rundfunk-Gesellschaft, die seit Jahren sich hauptsächlich mit der Herstellung von Superkreisen beschäftigt, erweist auf der Ausstellung mit ihren Geräten, die grundrhythmisches auf konstruiert sind wie die Typen des vergangenen Jahres, die aber auf Grund der Erfahrungen mit den bisherigen Geräten noch ausgereifter sind. Zu verzeichnen ist die Superkreise der Konstruktion „Super 10“, die Serie das Maßstab an Reinheit, Trennschärfe und Klangtiefe in sich und erzielen damit ein Höchstmaß an Leistung. Dieser Leistungssteigerung entspricht auch die Neuere der Geräte, die automatisch hoch wirksam arbeiten ist.

Von den bekannten Herstellerfirmen sind u. a. noch zu nennen die Firma Philips-Nabis, deren mit dynamischem Lautsprecher ausgestatteten Geräte sich außer durch Leistung vor allem auch durch ihre schon geformten Gehäuse auszeichnen, und die Firma Vaco, die mit ihren berühmten Geräten in neuer, sehr effektvoll aussehender Form u. a. einen Eintreiber stellt, bei dem die hundertprozentige Punkteichung einsetzt ist. Die Geräte aller der anderen Firmen sind einzeln aufzuführen, würde aber den Rahmen dieser kurzen Übersicht hinausgehen.

Am Restaurant.
„Wie wünschen Sie das Ei serviert zu haben, mein Herr?“
„Wie ist da Unterfertigung im Pfeffer?“
„Nein, nein — der Preis ist immer derselbe!“
„Um... dann bringen Sie es mir auf einer goldenen Schale!“

Rundfunk Anlagen Empfangs-, Großlautsprecher- und Übertragungs-
Lautsprecherwagen jederzeit mietbar.
Willy Bock Unteraltenburg 4 — Fernspr. 3080
Rep.-Werkstätte, Radio-Laboratorium
Schallplatten-Aufnahmen allerorts

Liebmann & Friedling
Dammstraße 2 bis 4
Rundfunk-Anlagen und -Apparate

Die letzten Radio-Neuheiten aller führenden Fabrikate, können Sie bei
Fa. Heyder, Merseburg
Hofmarkt Nr. 9
Dabei ist kostenlose Prüfung Ihrer Nähren auf neuzeitlichen Prüfstand
Schnelle Teilsabgabe!

Radio-Apparate Siemens, Menne, Telefunken, Aora, Saba
Lautsprecher u. Zubehör

Max Schneider
Mechanikermeister
Merseburg, Schmale Str. 19, Fernruf 2479
Verleih der Groß-Lautsprecher - Anlage!

Radio-Zentrale
Waldschmidt
Obere Burgstraße 11 - Fernsprecher 2884
Besteingerichtete
Prüffeld für Röhren u. Einzelteile
Einrichtung kompletter Rundfunkanlagen
Ladestation für Batterien aller Art

Volksempfänger Km. 76.-
über Anhangung Wkt. 7.25
15 Platen . . . 4 Wkt. 4.40
Paul Rudolph
Lindenstraße 6, Fernruf 2601

Richard Gottwald
Rundfunkgeräte aller Art
Merseburg
Inn.: Annemarie Schiller, Saaletalweg 3

Radio aller führenden Fabrikate
Elektro-Sachse
Sand 30 Rufz 2171

Werdet Rundfunkhörer!
Radio-Anlagen aller führenden Fabrikate
Paul Klapprott
Am Neumarkt Nr. 2



Herbst Stoffe

von besonderer Schönheit

qualitätvoll und preiswert, bringen wir jetzt, zum Beginn der neuen Saison, in reichhaltiger Auswahl!

Flamsette ca. 95 cm breit, der vielseitig verwendbare Stoff	1.95	Uni-Wollstoffe ca. 70 breit, schöne weiche Qualität	1.80	1.50	1.35
Flamisol m. Absätze ca. 95 cm mod. Töne f. Tanz- u. Straßenkleider	2.70	Woll-Reifel mod. Gewebe in vielen Farben	3.40	2.75	
Krepp-Primus in reicher Farbauswahl für Nachmittagskleider	3.50	Velour-Romaine ca. 130 br. d. ansch. warm. Kleiderw.	5.70	3.50	
Satin-Faille ca. 95 cm breit, in neueste Herbstfarben	3.90	Moderne Streifen in warm. herbstlicher Musterung	3.-	2.50	
Cloque ca. 95 breit, mod. Gewebe für Herbstkleider	4.50	Kleider-Scotten Tuch- u. Stichehaardruckt.	3.-	2.-	1.30
Borken-Reversible ca. 95 breit i. d. mod. Nachmittags- u. Abendkleid	4.50	Mantel- u. Kostüml. vortz. Qualitäten	8.-	6.-	4.25

TEXTIL-REK. BLN. 5W. 12

Beachten Sie unser Spezialfenster

Dobkowitz

Waldrolle
zu kaufen gesucht, auch gebraucht. Preisoff. mit Beschreibung zu senden an S. Lehmann, Hühnis bei Stemberg.

Pädagogium Schwarza
Abolf. Weibel-Schule, Bad Blankenburg (Fürst. Wald). Schularb., Öl-Stelle a. d. Ant. Grunold-Prep.

Falkensteiner Bier
Brauerei Karl Schneider (Schneidershammer) bekanntes bayerisches Brauereigebäude mit großem Gasgarten, und groß. Auto-Parkplatz. Weit und breit als vorz. Einkehr bekannt.

Warum Hämorrhoiden?

Dr. Nachmanns Spezial-Salbe „Humidon“ hilft sofort, wenn vieles andere versagt. Seit 10 Jahren erprobt und bewährt! Viele tausend Anerkennungen sind hier lebendige Beweise dafür. Nur das Gute bricht sich Bahn! Verlangen Sie eine Probe umsonst, u. schreiben Sie noch heute, ob Sie es vorziehen, an die Humidon-Gesellschaft in Berlin W 8, Block 188



OPPEL
JUSTUS NACHF.
Merseburg
Gotthardstr. 33

Steuertfreie 300 cm Wälder nur 300 km gel. in 60 min. Zust. preiswert abzug. auch a. Teilz. DKW-Fabriklager Halle, Hindenburgstr. 59

Answärtige Theater
Sonntag, 15. Sept. **Delphig** Neues Theater Gedöhlen
Montag, 16. Sept. **Der Tisch in die Kerle** 20-22 Uhr
Sicht auf u. billig eifen Sie am **Wittgenstift** Café (Gotthardstraße 38)

Neu und gebraucht **Möbel**
gezeichnete Stühle v. 2.- an Küch. v. 25.- an Sch. v. 100.- an Ausz. v. 20.- an Sp. v. 100.- an Chais. v. 10.- an Sofas v. 20.- an Vertik. Spiegel Schreibische
Neue Möbel in großer Auswahl. Eiderlich und solide. Schöne und preiswerte. **Wittgenstift** am Frankplatz

Darlehen
zu kleinen und großen Auslagen. **Wittgenstift** am Frankplatz

Lux-Umzugszeit

- Gardinen
- Teppiche
- Möbelstoffe
- Läuferstoffe
- Daunendecken
- Steppdecken
- Divandeen
- Tischdecken

Reiche Auswahl, gute Qualitäten, billige Preise

MARTICK

Einrichtungshaus
Halle / Am Alten Markt

Anbringen von Gardinen durch eigene Dekorateure / Aendern und Modernisieren von Polstermöbeln und Dekorationen bei mäßiger Berechnung / Vorschläge unverbindlich und kostenlos

Zum Haben Schtopan
Neue Bewirtschaftung
Sonntag ab 18 Uhr **Gr. Hausball**
Küche und Keller bestens. **Wilhelm Köferritzsch**

Schützenhaus
morgen Sonntag, nachmittags
Unterhaltungskonzert
ab 19.30 Uhr: Tanz

TRAUER-KLEIDUNG

Anruf 27601

Auswahleendungen, reichhaltig sofort bei telefonischer oder schriftlicher Bestellung.
Trauerkleidung, Hüte, Schleier, Kleiderstoffe, Felle, Strümpfe, Handschuhe in allen Preislagen. Maß-Kleidung in 24 Stunden. Niedr. Preise. Pünktl. Lieferung.

HUTH Halle

Familien-Nachrichten
aus anderen Blättern entnommen
G. R. B. O. R. B. E. N.
Selle
Lokomotivführer Karl Angermann, 54 Jahre, Sterbig, 16. Sept., 13.45 Uhr (Zindfriedhof).
Nietleben
Frau Anna Wulfel geb. Eybe, 77 Jahre, Sterb. 15. Sept.

Bei Schmerz und Weh trink **Süsser-Tee**
Altes Kolonialwaren-Gelüht
ca. 60 000 Ubf., Erb-Standhaft, an nur juna, einf. Heß, Radon, mit ca. 2000 St. billig abzugeben. Herd, verber. Offerten D 9170 Gefch. S

Anker Nähmaschinen
SEHR GU ERHALT.
Klubgarntur, schweres, groß. Herrenzimmer (Stützmer), eine Umwechslung, poliertes Schlitzmesser, reich geschmückt, Flurgardierob, große Kleiderschränke verk. Möbelhandlung **Friedr. Pöllecke** Halle
Gest. Nr. 24/25

Victoria, Phönix-Nähmaschinen
Auch auf Ratenzahlung
Stückkursus kostenlos
Max Schneider
Mechanikermeister
Schmale Str. 19 Ruf 2479

Jetzt ist es Zeit
Ihre Federbetten nach meiner neuzeitlichen
Bettfedern-Reinigungsanstalt
zu bringen, wenn Sie im Winter gut schlafen wollen.
Bettenhaus Nell
Roßmarkt 3
Gegr. 1881 Telefon 2578

Stoffe

Die entzückenden Neuheiten der Herbstsaison warten bei uns schon auf Sie, meine Damen. Alles was Sie sich nur wünschen können, ist vertreten — und unsere sehr niedrigen Preise machen Ihnen den Kauf zur reinen Freude:

Kleider-Velour der mollige Stoff für das winterliche Hauskleid	0.95	0.68	Flamenga in vielen modischen Farben, ca. 95 cm br., besond. preiswert	2.75	1.75
Kleider-Scotten dunkel-u. mittelbarbig, für praktische Kleider	0.95	0.88	Flamisol ein weichliegendes, elegantes Gewebe, 95 cm breit,	2.20	1.78
Waschsamt floriente Qualitäten hübsche neue, helle und dunkle Muster	1.35	0.98	Krepp-Marc ganz neue hübsche lürk. Muster, 95 cm br.	3.25	1.95
Kleider-Krepp solide halbwool. Ware für Haus- und Stiehkleider, 85 cm breit	1.20		Reversible das viel begehrte Gewebe für elegante Kleider, ca. 95 cm br.	4.95	2.75
Afghalaine eine besonders hochwert. reinwool. Qualität in vielen Farben, ca. 95 cm breit	2.00		Georgette Diagonal eine hervorragende elegante Ware in aktuellen Farb., 95 cm br.	4.75	
Kostüm- u. Mantelstoffe gute strapazierfäh. Quäl., ca. 140 cm breit	3.60	2.80	Cloqué der neue, ganz reizende Modestoff in entzückender Musterung, 95 cm breit	4.95	

Und beim Schneiden helfen: „UNSERE VOBACH-SCHNITTMUSTER!“



BIERMANN & SEMRAU